

Der Hönegger

Donnerstag, 8. März 1979
Nr. 9
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Wo Berge sich erheben

Zusätzliche 80 Millionen pro Jahr will der Bundesrat in die Berggebiete stecken: Flächenbeiträge für die Berglandwirtschaft.

Dass das Einkommen der Bergbauern tiefer ist als der Verdienst derer im Flachland, ist bekannt. Dass sie als «Alpgärtner» nicht nur ihrem Beruf nachgehen, sondern einen allgemeinen Auftrag erfüllen, ist vielleicht weniger bekannt. Denken wir aber an das ökologische Gleichgewicht, dem sie dienen, und daran, dass sie den Alplandschaften den Humus erhalten in mehr als einer Hinsicht, dann werden auch Unterländer zugeben, dass die Absicht des Bundesrates eine löbliche und faire ist. Es müsste eine Familie schon einen extra stark ausgebildeten Hang zur Scholle haben, wenn sie sich generationenlang auf eben dieser Scholle abrackern wollte, dieweil andere sich einem geregelten Verdienst zuwenden und vielleicht erst noch einen «Cherche» machen mit (dem) Land.

Sicher, es ist nicht des Bauern Art, des Berglers schon gar nicht, Staatsangestellter oder Beamter des Bundes zu sein. Doch lässt es sich nicht übersehen, dass die Landwirtschaft bereits heute und überall (auf der Welt) in einem starken Abhängigkeitsverhältnis zur öffentlichen Hand steht.

Dass der Bergbauer endlich zusätzlich honoriert wird dafür, dass er der Vergandung der Alplandschaft steuert, ist richtig, trotzdem der Zeitpunkt, wie einer meint «für das Anzapfen einer neuen Subventionsquelle nicht eben zeitgemäss» ist.

Eine andere Kritik richtet sich gegen die Entkopplung von der Abstimmung über die Mehrwertsteuer am 20. Mai: Ursprünglich wollte der Bundesrat die Auszahlung von Flächenbeiträgen davon abhängig mache, dass das neue Steuerpaket vor dem Volk Gnade fände. Davon hat er nun Abstand genommen.

Und das ist sympathisch: Es sieht immer leicht

nach Erpressung aus, wenn es heisst «wir werden dies und jenes tun unter der Voraussetzung, dass uns das Volk im einen und andern Punkt willfährig ist», z. B. einer Vorlage zustimmt.

Wo die 80 Millionen für die Bergbauern hernehmen, wenn das Volk am 20. Mai nein sagt? So fragt man da und dort. Und vergisst, dass diese 80 Millionen erstens gut investiert sind, dass es grössere Löcher gibt, die einfach (weiter) gestopft werden (müssen), dass die Staatsrechnung für 1978 um 400 000 000 günstiger ausgefallen ist als befürchtet (Defizit noch 800 Millionen) und dass schliesslich immer dort, wo man anklopft, ein offenes Türchen gefunden wird für etwas, das man durchbringen will.

Ueber Preispolitik allein lässt sich das Bergbauernproblem nicht lösen. Und über die Technisierung auch nicht, denn in den Steil- und Hanglagen sind der Mechanisierung Schranken gesetzt. Und auf lange Sicht gilt es das zu sehen: Dass der Entvölkerung vieler Regionen der Riegel gestossen wird, wobei die Touristen und allein die vom Tourismus Lebenden nicht als «Ersatzbevölkerung» in Rechnung zu stellen sind, weil sie den Boden nicht bebauen, sondern zum Teil strapazieren.

Gute Kunde schliesslich auch für jene, die als Unterländer in den Bergen einen «Flecken» Land und damit Bebauungs- und Wartungssorgen haben sollten. Solches Land muss Bergbauern unentgeltlich zur Nutzung überlassen werden. Der Bauer kommt aber nur, wenn ihm das Bauern rentiert. Es kommt keiner mähen und heuen, wenn alle selber genug Brachland und daran kein Interesse mehr haben.

Zur Denaturierung der Bergheimat gehört nämlich auch, wenn allzu viel parzelliert, zersiedelt, bebaut und verhaugärtelet wird, wenn Matten und Weiden in die Minderheit kommen.

Fraue-Stammtisch Züri-Zäh

(Eing.) Anders als üblich gestaltete sich unser Frauenstammtisch vom 27. Februar. Der Besuch zweier Zivilschutzanlagen in Hönegg war vorgesehen. Unter kundiger Führung von *Hans-Ulrich Frei*, LdU-Kantonsratskandidat, besichtigten wir zuerst die Sanitätsdienststelle im Schulhaus Riedhof. Die Besucherinnen konnten sich überzeugen, dass für eine beschränkte Anzahl Kranke bei Katastrophen und Kriegsfall gesorgt werden könnte. In der modernen Zivilschutzanlage Vogtsrain wurden uns die Mannschaftsunterkünfte gezeigt sowie das grosse Lager an Brandschutzmaterial. Welch enormer Aufwand an technischen Einrichtungen es braucht zum Überleben «unter Tag», kam uns Frauen richtig zum Bewusstsein bei der Besichtigung dieser Schutzanlagen in unserem Quartier. Wie wichtig die Rolle der Frau ist als Vorsorgerin und bei Katastrophen aller Art, im Kriege und im Frieden, kam in der anschliessenden Diskussion mit Herrn Frei zur Sprache. Wünschenswert wäre eine vermehrte Ausbildung von Frauen für den Zivilschutzdienst, damit sie z. B. die Betreuung ihrer Angehörigen und Mitbewohner in ihren eigenen Häusern übernehmen könnten. *S. Schneider*

Voranzeige

Am Samstag, 24. März 1979, geht's auf den Uetliberg!

Im Auftrag der «Stiftung für die Erforschung des Uetlibergs» lädt die FDP alle Höneggerinnen und Hönegger am Samstag, 24. März, zu einer Begehung des Grabungsgeländes auf dem Uetliberg ein. Anschliessend findet ein frohes Zusammensein im offiziell noch nicht eröffneten Berggasthaus Uto Staffel statt. Notieren Sie sich jetzt schon dieses wichtige Datum. Einzelheiten lesen Sie dann im nächsten «Hönegger».

FDP 10

Das Salzkorn der Woche

Den kaufmännischen Lehrabschlussprüfungen im ganzen Lande müssen sich zwei «Typen» stellen: R, rechnerisch-buchhalterische; S, sprachliche Richtung.

Das ist nicht allgemein bekannt. Ein «Insider», daraufhin befragt, was Typus R und Typus S heisse, sagte aus: Richtung Rentabilität und Richtung Sensibilität.

C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Zürich-Hönegg
Limmattalstrasse 242
Telefon 56 76 46

Wahlkundgebung der FDP des Kantons Zürich Hönegg ist dabei!

Am kommenden Samstag, 10. März, findet eine grossangelegte Wahlkundgebung der FDP des Kantons Zürich statt, die die Regierungsrats- und Kantonsratswahlen einläuten soll.

Der Vorstand der FDP 10 lädt alle liberal gesinnten Höneggerinnen und Hönegger, ob Mitglied oder nicht, ein, an dieser Manifestation mitzumachen. Wir haben eine gute Sache zu vertreten, zu der man jederzeit und immer in der Öffentlichkeit stehen kann.

Am 10. März wartet um 16 Uhr an der Tramendstation ein Extrasächsi, der berühmte VBZ-Goldtimer, auf Sie und hält auf allen Stationen in Hönegg und Wipkingen.

Nach einem gemeinsamen Marsch zum Kongresshaus beginnt dort im grossen Saal um 17.45 Uhr die Kundgebung, die folgendes Programm bietet: 1. Musikvortrag und Begrüssung durch Stadtrat Dr. Thomas Wagner. 2. «Mehr Freiheit — weniger Staat», Ansprache von Kantonsrat Dr. Hans Georg Lühinger, Präsident der FDP des Kantons Zürich. 3. «Im Dienste des Bürgers», Ansprache von Regierungsrat Prof. Hans Küenzi. 4. «Für einen freiheitlichen Kanton Zürich», Ansprache von Nationalrat und Regierungsratskandidat Albert Sigrüst. 5. «Wir Frauen für Sicherheit und Freiheit», Ansprache von Gemeinderätin Gertrud Erismann-Peyer.

Im Anschluss an die Kundgebung findet ein Volksfest statt mit gemeinsamem Abendimbiss, Musikvorträgen, Kabarett mit Elsie Attenhofer und Sir John, Unterhaltung und Tanz mit den «Sunriders». Der ganze Kanton wird vertreten sein — da dürfen die Hönegger und Wipkinger nicht fehlen!

Die FDP 10

Parlamentarier geben Auskunft

Am Februar-Stamm der CVP in Hönegg fanden sich Parlamentarier aller Ebenen zusammen. Hauptgast war Kantonsrat Dr. P. Duft, der neben Kantonsrat Anton Killias von der CVP der Kreise 10 und 6 erneut zur Wiederwahl vorgeschlagen wird. Im weiteren konnte Gemeinderat Dr. George Ganz auch Nationalrat Rolf Seiler begrüssen.

Dr. Duft versuchte im zwanglosen Gespräch mit den Anwesenden das oft mangelnde Interesse der Bevölkerung an den Abstimmungen zu analysieren. Daran anschliessend konnten verschiedene hängende Fragen behandelt werden, darunter insbesondere die Universität, arbeitspolitische Fragen (Ferien, Arbeitszeitverkürzung) als auch die Sozialpolitik (Kinderzulagen). Es ist nicht Sinn des Stammtischgesprächs, fertige Konzepte zu präsentieren, sondern vielmehr in ungezwungenem Gespräch mögliche Lösungen zu diskutieren. So wurde auch der neue Vorschlag «Steuerfussfestsetzung durch das Volk» beleuchtet, wobei sowohl die positiven wie negativen Punkte dargelegt und erklärt wurden. Da die Volksvertreter aller Ebenen: Gemeinde, Kanton und Eidgenossenschaft am Stammtisch sprachen, konnten auch die verschiedenen Auffassungen diskutiert werden.

Das nächste Stammtischgespräch findet am 29. März 1979 im Restaurant Vier Wachten in Wipkingen statt. Gast wird unsere Helen Meyer sein, noch vor kurzem unsere Vertreterin im Nationalrat.

Politische Kommission Zürich 10

Schule heute

Das Jahr des Kindes — Kinder haben Rechte

Ein im Jahre 1979 oft und vielfältig gebrauchtes Thema. Ein Thema, welches uns nicht nur ein Jahr, sondern ein Leben lang beschäftigen sollte. Gerade das «Jahr des Kindes» soll uns Stimulans sein, sich vermehrt



mit der Problematik Kind-Kind sein in unserer modernen Welt, zu beschäftigen. Es soll Prinzipien erneuern, es soll uns aber auch neue Wege zu einem harmonischen Leben mit dem Kinde aufzeigen.

Unter den uns gegebenen mannigfaltigen Möglichkeiten, sich mit dem Jahr des Kindes auseinander zu setzen, möchte ich die viel gepredigte und in unserem Lebenssystem leider oft zu wenig berücksichtigte Toleranz erwähnen. Sollten wir nicht gerade in diesem Jahr die von uns Erwachsenen geübte Toleranz gegenüber dem Kinde neu überdenken? Den menschlichen Wert vorleben, nicht zu schnell vergessen, was man als Jugendlicher sich wünschte, wieder mehr Ideale wecken, die Jungen lernen sich zu den Gefühlen zu bekennen? Ich meine, ja. Man weiss, das gemeinschaftliche Leben verlangt, um die Freiheit der Mitmenschen zu garantieren, unzählige Gebote und Verbote. Wäre es in den meisten Fällen nicht viel besser für unsere Kinder statt mit Verboten, ihnen mit gutem Beispiel, mit einer freundlichen Geste, mit einer höflichen Bitte und eben mit mehr Toleranz den richtigen Weg zu zeigen? Wir Erwachsenen fordern und erwarten von den Kindern Aufmerksamkeit und Höflichkeit wie z. B. in den öffentlichen Verkehrsmitteln, auf den Strassen, in den Geschäften, aber auch im Familienleben. Haben denn nicht gerade deswegen diese Kinder das Recht, von uns Erwachsenen mit mehr Aufmerksamkeit und Toleranz begegnet zu werden?

Eine von uns bewusst angestrebte Toleranz gegenüber dem lebhaften und manchmal in seiner pubertären Abwehrreaktion fast frech wirkenden Kinde, betrachte ich als ein ihm zustehendes Recht. Toleranz gegenüber dem Kinde ist ein wichtiger Beitrag zur Verwirklichung der von der UNO proklamierten Rechtes des Kindes.

Die Schulkommission
der Freisinnig-Demokratischen Partei Zürich 10
Isabelle Vassella-Goetz

Kinderkleider- Börse

Liebe Mütter

So ganz langsam soll auch in der Rössliryt der Frühling einziehen. Dürfen wir Sie bitten, die verschiedenen Wintersachen (Skianzüge und Skischuhe, Mäntel usw.) die nicht verkauft wurden bis Ende März abzuholen. Wir haben leider keinen Platz zum Uebersommern. Auszahlungen für unsere Kundinnen liegen ebenfalls bereit! Öffnungszeiten: jeden Dienstag von 14 bis 17.30 Uhr, Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Ab nächsten Dienstag, 13. März, nehmen wir auch wieder Frühjahrs- und Sommerkleider an. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und grüssen freundlichst

Frauenverein Hönegg

Wir gratulieren

den glücklichen Gewinnern des Kinder-Malwettbewerb des Coiffure Roland.

Kategorie 9 bis 13 Jahre: Laura Gioia (10 Jahre) 1. Platz; Jeannine Weyermann (9½ Jahre) 2. Platz; Nicole Weber (11 Jahre) 3. Platz.

Kategorie 6 bis 9 Jahre: Beat Grossmann (7½ Jahre) 1. Platz.

Kategorie 3 bis 6 Jahre: Ariane Mühlhaupt (3½ Jahre) und Raffael Müller (5½ Jahre) punktgleich.

...noch 111 Nächte bis
zur längsten Hönegger
Nacht...

Die SVP-Regierungsräte Gisler und Stucki in Hönegg

Wir laden die Bevölkerung von Hönegg auf Sonntag, den 18. März 1979, 10.00—12.00 Uhr, zu einem Frühschoppen mit Gratistrunk, Chips und Snacks in die Firma Zweifel, Hönegg, ein.

Wir möchten Ihnen dadurch Gelegenheit bieten, sich mit den beiden bewährten SVP-Regierungsräten Konrad Gisler und Jakob Stucki, Kantonsrat Karl Dübendorfer und den Kantonsratskandidaten der SVP Zürich 10 und 6 zu unterhalten. Das Inserat im nächsten Hönegger wird Ihnen weitere Informationen geben.

Wir freuen uns, möglichst viele Höneggerinnen und Hönegger bei der Weinlaube der Firma Zweifel zu begrüssen.

P. Zweifel, SVP Kreis 10

«Der Vormarsch des Islams»

Unter diesem sehr zeitgemässen Thema wird Pfarrer Hans Heinrich Brunner am kommenden Sonntag, 11. März, um 20 Uhr, in der Kirche Hönegg, den zweiten Abendgottesdienst in der Reihe «Die Religionen im Weltgeschehen der Gegenwart» halten. Wie aktuell dieses Thema wirklich ist, haben die letzten Ereignisse im Iran deutlich gezeigt. Jedermann ist zu diesem Abendgottesdienst recht herzlich eingeladen.

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe,
Modelle kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Alten Schmuck in
neuen verwandeln
— Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70



Coiffure Lotti

DAMEN UND HERREN

eidg. dipl.
Coiffurmeisterin

Der Salon
für perfekten
Haarschnitt,
moderne
Dauerwellen und
Färben.

Oberengstringen
Rebbergstrasse 23
Hinter
Rest. Eggbühl

☎ 750 06 62



M Willkommen im Migros-Team

Wir sind ein junges, aktives Unternehmen, das Ihnen einen lebhaften Arbeitsplatz, Sicherheit, grosszügige Sozialleistungen mit M-Partizipation und ein gutes Gehalt bieten kann.

Unsere Verkaufsstellen **Zürich-Affoltern**, **Höngg** und **Wipkingen** suchen

Kassierin

Verkäufer(in)

Kolonial/Sportartikel/Haushalt/Textil

Magaziner

Fühlen Sie sich angesprochen, dann rufen Sie uns sofort an!

Unser Marktleiter, Herr Brenner, Tel. 01/57 47 55, MM Zürich-Affoltern, oder unser Herr Huber, Tel. 01/44 44 21, intern 433, geben Ihnen gerne weitere Auskünfte

GENOSSENSCHAFT MIGROS ZÜRICH
Personalabteilung
Pfingstweidstrasse 101, 8021 Zürich

MIGROS

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+ zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Ein Erfolgskonzept
wird 20jährig.

MINI



Vor 20 Jahren erfand Alec Issigonis den ersten wirklich kompakten Kleinwagen mit grossem Platzangebot. Das Konzept des MINI ist heute noch wegweisend: der MINI ist und bleibt ideal als

**Stadtauto!
Zweitwagen!
Rädchen für alles!**

Den MINI gibt es in vielen Varianten
- Ihr Lieblings-MINI ist dabei.

Probefahrten - Beratung -
Verkauf - Service

Leyland-Center

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 - 54 57 00

Tiefenbrunnen-Garage

Seefeldstrasse 214, 8034 Zürich
Telefon 01 - 55 22 22

Glatthof-Garage

Überlandstrasse 360, 8051 Zürich
Telefon 01 - 40 23 33

Die Garagen Ihres Vertrauens

6/79/ZH

Wie hätten Sie's
dann gern?



Wir erfüllen Ihnen
selbstverständlich
jeden Fondue-
Wunsch.

**Jedem sis
eigete Fondue!**

Mit unsre feine
Mischige

P. u. L. Morf



Zum Chäs-Egge
Regensdorferstr. 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 70 51

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Zum baldmöglichsten Eintritt
suchen wir in unser kleines
Team (zirka 20 Mitarbeiter) eine
zuverlässige, selbständige

Sachbearbeiterin

in der

Offertenabteilung

Sie sollte in der Lage sein,
nach handschriftlichen Vorlagen
technische Offerten sowie
Verkaufskorrespondenz zu
erstellen, wobei es in erster
Linie auf eine ansprechende
Darstellung des Textes
ankommt.

Möglichkeiten zur Einarbeitung
werden geboten.

Wenn Sie Wert auf eine
anspruchsvolle, gut besoldete
Dauerstellung legen, sollten Sie
uns so schnell wie möglich
telefonieren für ein Rendez-vous
in unserem neuen, freundlichen
Büro an der Herostrasse 9 in
Zürich-Altstetten (an der
Europabrücke). Bitte verlangen
Sie unseren Herrn Egli oder
Herrn Hoppe.



TELEDYNAMICS AG
8048 Zürich Herostrasse 9 Tel. 01-64 11 64

Alle reden
von ihrem
eigenen Fondue.

Wir verraten Ihnen,
was Ruedi Hunsperger
zum Schwingen, Pepe
Lienhard zum Singen,
Nella Martinetti zum
Singen und Ferdy
Kübler so richtig
auf Touren bringt.
Holen Sie sich bei
uns die Original-
rezepte! Auf bald!

**Jedem sis
eigete Fondue!**

Mit unsre feine
Mischige

P. u. L. Morf



Zum Chäs-Egge
Regensdorferstr. 2
8049 Zürich
Tel. 01-56 70 51

**Schulkreis Waidberg —
heute!**

Seit meinem Amtsantritt als Schulpräsident der Kreisschulpflege Waidberg schenke ich dem Themenkreis: Zusammenarbeit Eltern — Lehrer — Schulbehörden grosse Beachtung.

Nachdem mit einer Reihe von Informations- und Diskussionsveranstaltungen

— Sechstklässler — was nun?

— Oberstufenschüler — wohin?

— Mein Kind — ein Erstklässler!

über tausend Eltern angesprochen werden konnten, hat das Büro der Kreisschulpflege Waidberg die Durchführung einer speziellen Schulpflegesitzung zum Thema: Zusammenarbeit Eltern — Lehrer — Schulbehörden beschlossen.

Schon heute aber stehen für jedes Quartier (Höngg, Wipkingen, Unter- und Oberstrass) Vertreter der Lehrerschaft und der Schulpflege als Gesprächspartner bereit, wenn Schulprobleme aktuell werden. Als Kontaktstellen dienen:

P. Meier, Präsident des Kreiskonventes der Lehrerschaft des Schulkreises Waidberg, Wibichstr. 79, 8037 Zürich, Tel. Schulhaus Waidhalde 26 01 76, privat 44 43 78. A. Bohren, Präsident der Kreisschulpflege Waidberg, Büro: Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, Telefon 26 00 60, privat: Regensdorferstrasse 142, 8049 Zürich, Telefon 56 88 08.

Selbstverständlich müssen wir betonen, dass es fast bei allen konkreten Schulproblemen zweckmässig ist, zuerst das Gespräch zwischen Eltern und Lehrer zu führen. Die direkt Beteiligten können gemeinsam für das Wohl des Kindes am ehesten die bestmögliche Lösung finden. Erst wenn dieser Schritt nicht zum Ziel führt, kann ein Kontakt mit Herrn Meier oder mir in Betracht gezogen werden.

Daneben gibt es aber auch allgemeine Probleme im Bereich Schule und Elternhaus. Das Erziehungsverhalten seitens der Eltern, des Lehrers kann sich kaum mehr auf eine stillschweigende Uebereinkunft abstützen. Man muss einen gemeinsamen Weg finden, der dem Kind jene konsequente Führung sichert, welche genügend Raum für seine Entfaltung garantiert. Im besonderen wirkt sich ein stark unterschiedliches Erziehungsverhalten von Eltern und Lehrer erschwerend aus. Katastrophal wird es aber erst, wenn praktisch keine Erziehungsmassnahmen mehr von Eltern ergriffen werden, weil man unsicher ist, Auseinandersetzungen mit dem Kind aus Bequemlichkeit aus dem Wege geht. Es ist deshalb vermehrt auch Aufgabe der Schule und der Schulbehörde, den Eltern bei der Bewältigung der Erziehung ihrer Kinder — eine schöne, aber anspruchsvolle Aufgabe — mit Rat und Tat an die Hand zu gehen.

Alfred Bohren, Schulpräsident

**...die Nacht der Nächte
vom Samstag/Sonntag,
30. Juni/1. Juli...**

**Betrifft Initiative für die
Verbesserung der Verkehrs-
verhältnisse und der Lebens-
qualitäten in Höngg**

Diese Initiative verspricht also «Verbesserung der Lebensqualitäten». Dass sich aber die Lebensqualität durch die Steigerung des Verkehrs durch das Quartier ganz erheblich verschlechtern würde, liegt auf der Hand. Andernorts versucht man Lösungen zu finden, die den Verkehr von den Wohngebieten fernhalten oder wegnehmen; das Gegenteil in Höngg!

Es bedrückt unheimlich, zusehen zu müssen, wie das schöne Wein- und Bauerndorf Höngg mehr und mehr zerstört und dem Verkehr geopfert wird.

Erhaltenswerte Häuser werden abgerissen, alte, herrliche Bäume werden gefällt (um ein paar Tage darauf feststellen zu müssen, dass es doch nicht notwendig gewesen wäre) und mit allen Mitteln versucht man noch mehr Autos durch Höngg durchzuschleusen. Und wie sehen die Herren Initianten ein solch grosses, geplantes Einkaufszentrum in Höngg? Andernorts stellt man fest, dass diese doch nicht den gewünschten Erfolg bringen (man kommt schon wieder davon ab) und ausgerechnet im Dorf Höngg (es ist nämlich ein Dorf geblieben) will man so etwas erstellen!

Betrachten Sie einmal den einmalig schönen Schulhausplatz im Zentrum Höngg (Bläsi-Schulhaus)! Es ist eine Zumutung an die gesamte Höngger Bevölkerung, was sich hier tut. Betonfabrik ist nur eine der vielen Beschreibungen des Neubaus, die dan tagtäglich zu hören bekommt. Die Schulkinder haben keinen Ersatz für diesen herrlichen Dorfplatz, der auch ein Höngger Wahrzeichen war. Die alljährliche Höngger Chilbi an diesem Begegnungsort war Tradition.

Warum hat man diesen hässlichen Bau nicht wenigstens für die im Zentrum so dringend notwendigen Parkplätze unterhöhlt, wo doch die Parkplätze im Zentrum und an der Limmattalstrasse zum Problem Nummer eins geworden sind?

Warum wird nicht eine saubere, endgültige, für alle Teile befriedigende Lösung geschaffen, nämlich der Hönggerberg-Tunnel? Und die alten Häuser am Meierhofplatz (Dorfkern) könnten erhalten bleiben.

P. A.

**Schule für
Allgemeine Weiterbildung**

Die Abteilung Fremdsprachen der Berufsschule IV der Stadt Zürich, Schule für Allgemeine Weiterbildung, führt im Wintersemester 1978/79 361 Sprachkurse. Die Zahl der Kursteilnehmer hat sich von 5747 (im Sommersemester 1978) auf 6506 erhöht. Die durchschnittliche Klassengrösse liegt bei 18 Schülern.

Es konnten Anfänger- und Weiterbildungskurse in folgenden Sprachen gebildet werden: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Russisch, Griechisch und Deutsch für Fremdsprachige. Die beiden grössten Sprachgruppen sind Englisch mit 2800 Kursteilnehmern und Deutsch als Fremdsprache mit 1470 Schülern.

Der Trend, Englisch zu studieren, hält an, haben sich doch mehr als 800 Kursteilnehmer in die Anfängerkurse eingeschrieben. Grosser Beliebtheit erfreuen sich auch die Diplomkurse. Anlässlich der letzten Abschlussprüfungen haben 214 Kandidaten das Zertifikat der Volkshochschulen erworben.

Der Unterricht wird jeweils an zwei Abenden pro Woche in Schulhäusern der Berufsschulen und der Volksschule der Stadt Zürich erteilt. Für Lehrlinge und Lehtöchter der Berufsschulen der Stadt Zürich ist der Kursbesuch unentgeltlich.

Das Wintersemester dauert bis Ende März 1979. Die öffentlichen Einschreibungen für das Sommersemester werden in der Woche vom 19. bis 23. März 1979 durchgeführt.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

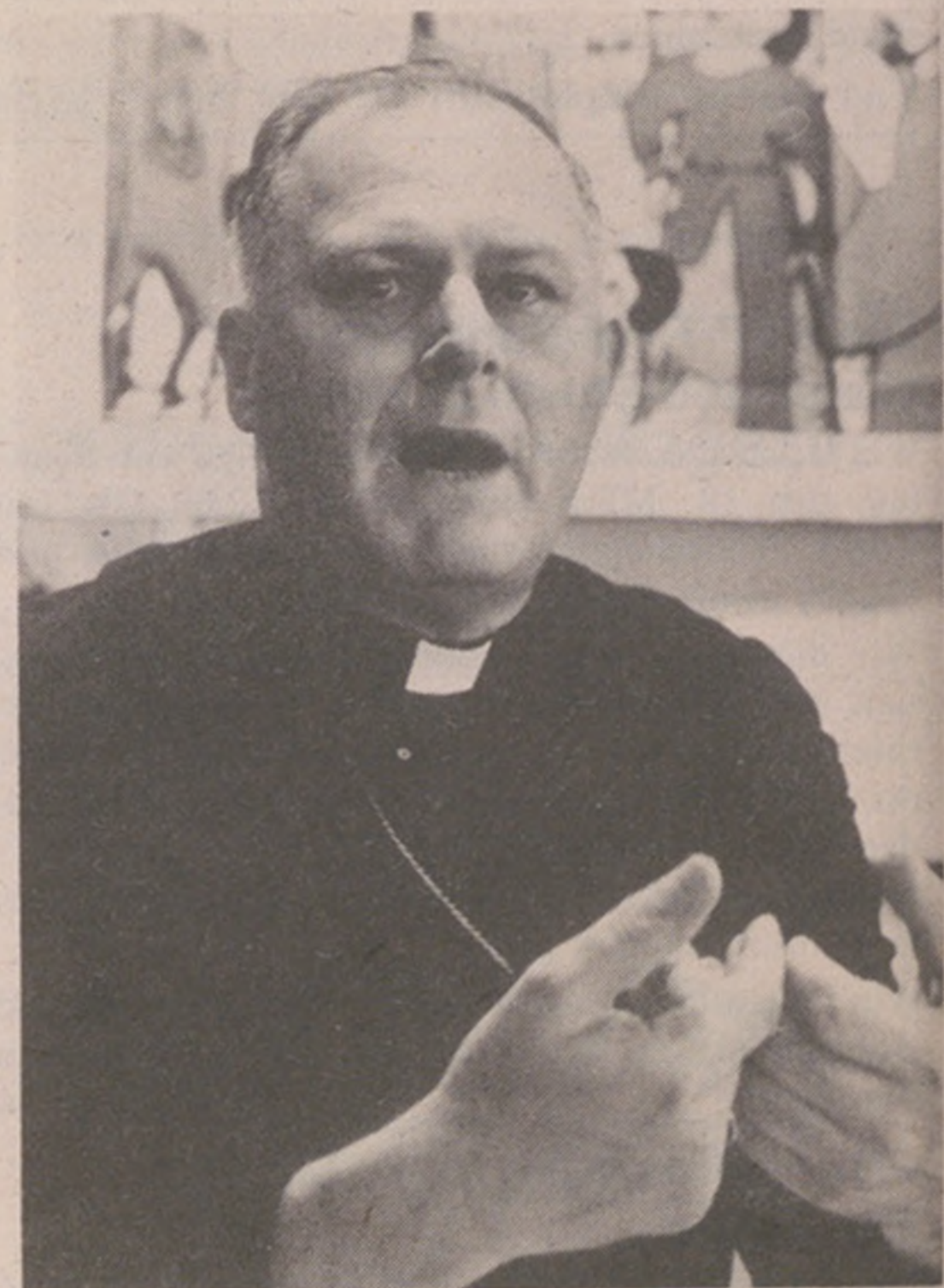
Stoppany, Maria, geb. 1906, von Zürich; Limmattstrasse 270.

Bösinger geb. Meier, Frida, geb. 1893, von Kappel SG, Witwe des Emil, gewesenen Seifensieders; Regensdorferstrasse 79.

Meier geb. Huber, Lydia, geb. 1899, von Baden AG, Witwe des Karl, gew. Schriftsetzers; Limmattstrasse 371.

Bernasconi, Angelo, gew. Maurer, geb. 1903, von Zürich und Castel San Pietro TI, Gatte der Antonia geb. Scacchi; Imbisbühlstrasse 119.

**Kardinal Lorscheider aus Brasilien
sprach in Zürich**



Zum Start der diesjährigen Sammel- und Informationsaktion des Fastenopfers der Schweizer Katholiken und der evangelischen Aktion Brot für Brüder weilte am Wochenende Kardinal Aloisio Lorscheider von Fortaleza, Brasilien, in der Schweiz. Der 54jährige Theologieprofessor, 1976 von Papst Paul VI. zum Kardinal ernannt, war einer der drei Präsidenten der lateinamerikanischen Bischofskonferenz in Puebla, Mexiko. Kardinal Lorscheider sprach in Zürich an einem Presseggespräch zum Thema «Die Kirche in Lateinamerika nach Puebla».

**...MARTIN-CUP
des Sportvereins Höngg
(mit Blick aufs Feuerwerk des
Zürcher Seenachtfestes)**



Das erste normale Betriebsjahr für das neue Ortsmuseum im «Kranz» brachte ein gerüttelt volles Mass an Arbeit, schöne Erfolge — und auch einige Enttäuschungen. Der Ausschuss besprach die hängigen Fragen in 3 Sitzungen im engsten Kreis, dazu kamen 2 Sitzungen zusammen mit den Chefs der vier Aufsichtgruppen. Alle Mitarbeiter und Gönner wurden auf den 15. März zur ordentlichen Versammlung eingeladen (26 Teilnehmer, Bericht im «Höngger» vom 22. März). Zur notwendigen Vergrößerung unseres Kreises führten wir eine Werbeaktion durch: 644 persönlich adressierte Briefe wurden im September versandt; dass ein grosser Teil der beigelegten Anmeldekarten und Einzahlungsscheine im Papierkorb landen würden, war zu erwarten, der erhoffte Erfolg trat aber dennoch ein. Die Schar der Mitarbeiter stieg bis Ende Jahr auf 56 (Ende Vorjahr 41), diejenige der Gönner auf 161 (Ende Vorjahr 124, davon 1978 fünf verstorben). Damit sollte der Betrieb für die nächsten Jahre gesichert sein.

Wenn das Museum den Grossteil unserer Kräfte beanspruchte, so blieb daneben doch Zeit für andere Probleme. Das Reglement von 1975 gibt uns drei Aufgaben:

1. Das Museum zu betreuen;

2. Mitteilungen zu publizieren

3. «Anliegen von Denkmalpflege und Heimatschutz zu unterstützen».

Der Bericht soll für diesmal mit dem letzten Punkt beginnen:

1. Denkmalpflege und Heimatschutz

Selbstverständlich haben wir nicht die Möglichkeit, irgendwo aktiv eingreifen zu können; unsere Rolle ist die des interessierten Beobachters. Die seit Jahren harzig geführte *Zentrumsplanung* will und will kein gutes Ende nehmen. Indessen läuft die Zeit und immer wieder wird da oder dort ein altes Haus beseitigt. Am oberen Ende der Wieslergasse bildete eine im Kern sehr schöne, wenn auch baufällige Häusergruppe den Übergang zum Grünzug Holbrig — sie wurde abgebrochen, da der Hauseigentümer (Stadt Zürich!) kein Geld hatte für die Renovation. Heute wirkt der alte Brunnen neben einem öden Parkplatz recht verloren. Der nächste Schritt scheint nicht mehr fern zu sein. Die pittoreske Gruppe neben dem Ortsmuseum will der Stadt nicht erhaltenswert scheinen, der *Abbruch* wird geplant.

Es kann sich niemals darum handeln, alle alten Bauten des Dorfes erhalten zu wollen. Man sollte aber doch *einige typische Winkel ausscheiden* und diese dann mit aller Kraft schützen, bevor überall die alten Häuserzeilen mit «Zahnücken» durchsetzt sind. Nicht nur einige Einzelobjekte (Kirche, Weingarten, Kranz) sollten bestehen bleiben, sondern einige Gruppen von Häusern, worunter auch Objekte, die für sich allein gesehen keinen besonderen «Wert» aufweisen, aber zum Bild der Gruppe gehören.

Alle sich dabei stellenden Fragen würden den Rahmen dieses Berichtes bei weitem sprengen, es muss bei diesen kurzen Hinweisen bleiben. Die ganze Problematik ist aber eine ernste *Aufgabe unserer Generation*.



1978 abgebrochen: Teil der Häusergruppe Wieslergasse-Riedhofstrasse. Foto: Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, 1971.

2. Publikationen

Pünktlich zur Versammlung vom 15. März lieferte die Druckerei Nr. 27 unserer Mitteilungen aus: «Ortsmuseum Höngg, Führer durch die Ausstellung». Das Heft von 82 Seiten, mit farbigem Umschlag und auch innen reich illustriert, wurde erstmals im Offsetverfahren gedruckt. Es enthält nützliche Informationen zum Besuch des Museums und

stellt darüber hinaus eine kurzgefasste Ortschronik dar. Das Werk fand eine interessierte Käuferschaft (zusätzlich zur Abgabe an zirka 230 Gönner und Tauschpartner wurden bis Ende Jahr 149 Expl. verkauft) und auch ausserhalb von Höngg eine wohlwollende Aufnahme (NZZ 10. 4., Tages-Anzeiger 4. 8., Höngger 27. 4.).

Als Beilage zum Jahresbericht gaben wir ein spezielles Heft heraus (16 Seiten): «Bericht über Planung, Einrichtung und Betrieb» des neuen Museums. Es wurde darin Rechenschaft abgelegt über die geleistete Arbeit und die Verwendung der gespendeten Gelder.

3. Museum

Die im Vorjahr entwickelte Betriebsorganisation hat sich im Prinzip bewährt, es mussten wenige Verbesserungen angebracht werden. Es konnten folgende *Besucherzahlen* registriert werden (in Klammern 1977, Juni bis Dezember):

27 (17)	ordentliche Öffnungen	1488 (1967)
	Minimum (an einem Mittwoch)	7 (11)
	Maximum an einem normalen Sonntag	164 (120)
	Wümmetfäscht-sonntag	209 (230)
40 (28)	Führungen	491 (518)
	wovon 3 (4) Schulklassen	
21 (19)	Sitzungen, Empfänge, Essen usw.	380 (353)
88 (64)	Anlässe; Besucher insgesamt	2359 (2838)

Im Vorjahr fällt die Eröffnung ins Gewicht: 894 Besucher.

Zur Hebung der Aufsichtstätigkeit führten wir im Herbst zwei Instruktionen durch, woran total 16 Mitarbeiter teilnahmen, davon erfreulicherweise die Hälfte Frauen — der «Männerbund»-Charakter unserer Kommission schmilzt langsam! -

Unter den geführten Gruppen befanden sich verschiedene Museums-Kommissionen aus nah und fern (so Münchenbuchsee BE und Ilanz GR); dass wir im Schweiz. Landesmuseum als gutes Beispiel empfohlen werden, bedeutet für uns eine wertvolle Anerkennung.

Weniger positiv war leider das Echo in den Höngger Schulen. Es ist uns nicht möglich, jede Schulklasse durch unsere (freiwilligen!) Mitarbeiter zu führen — zudem sind wir der Meinung, eine solche Führung sollte in den Unterricht eingebaut werden, also Einleitung und Auswertung im Schulzimmer finden. Um der Lehrerschaft den Aufbau von Lektionen im Museum zu erleichtern, hielten wir schon am 2. November 1977 einen Instruktionsnachmittag ab, an dem immerhin fast die Hälfte der Höngger Primarlehrer teilnahm. Im Frühling 1978 wurde dann der Führer an alle Schulhäuser versandt — und dann warteten wir auf den Ansturm von *Schulklassen* — und warten heute noch darauf (vgl. Tabelle!).

Wenn ein Museum attraktiv bleiben soll, muss es immer wieder Neues zeigen können. Ein Raum ist ja deshalb für *Wechselausstellungen* reserviert. Die erste solche Schau «Mass und Gewicht» wurde im Frühling 1978 ersetzt durch «150 Jahre Männerchor Höngg» (bis Jahresende geblieben; vgl. Höngger 11. 5.). Für eine grössere temporäre Ausstellung im Museum unter dem viel versprechenden Titel «Höngger malen Höngg» fand am 25. Oktober eine erste Besprechung statt. Seither hat sich die Initiantin, Frau Annelise Iten, bemüht, einen Kreis von Mitarbeitern zu finden. Verschiedene, zum Teil prominente Höngger, haben sich bereit erklärt, mitzuwirken. Wir können also hoffen, dass im nächsten Herbst eine Schau zustande kommt, an der die Höngger Freude haben werden. An einer Ausstellung im Haus zum Rech über Wasser und Brunnen beteiligten wir uns — und durften dafür einen frisch gebohrten Tüchel (vom Höngger Berg) «erben», nebst einer Anzahl Bohrsplan-Spulen. Sie sollen im Rahmen der seit Sommer 1977 pendenten Fertigstellungsarbeiten ihren Platz in der Ausstellung finden (Bericht Höngger 21. 9.).

An der schon mehrmals genannten Versammlung vom 15. März erfolgte auch der Probelauf der *Tonbildschau* Nr. 2: «Alt und neu Höngg», die auf grosses Interesse stiess. Die Schau Nr. 3: «Höngger Reben, Höngger Wein» wurde am Wümm-



Vom Abbruch bedroht: Häusergruppe an der Gsteigstrasse beim Ortsmuseum
Foto: A. Baumann, Höngg, 1978

metfäscht uraufgeführt und läuft seither bei jeder Museumsöffnung.

Neben diesen vordergründigen Arbeiten erfüllten uns die *Arbeiten «hinter den Kulissen»* mit ersten Sorgen: Der Umzug unserer Magazine aus dem Kirchgemeindehaus in das Schulhaus Vogtsrain erforderte viel mehr Zeit, als wir gerechnet hatten. Die definitive Einräumung der neuen Magazine war bis Jahresende nicht möglich, ebenso wenig wie die Weiterarbeit am 1976 unterbrochenen Katalog oder gar die notwendige Ordnung der Dias, der Bibliothek, der Photos und Negative. Helfer wären vorhanden, mussten aber auf ihren Einsatz warten, da der leitende Kopf fehlte bzw. keine Zeit fand.

Ein leichter Punkt schloss das Jahr ab: Am Ort des früheren Museums im Kirchgemeindehaus erhielten wir ein Schaufenster und schmückten es in der Adventszeit aus mit Hinweisen auf unser Museum. Wir hoffen, aus dem dortigen regen Publikumsstrom werde ab und zu jemand dadurch aufgemuntert, den «Kranz» zu besuchen.

Vergleiche heutige Vereinsnachrichten!

Adressen der Ausschuss-Mitglieder

Obmann	Georg Sibler Imbisbühlstrasse 23a
Ehrenobmann	Prof. Dr. Heinrich Grossmann Limmattalstrasse 107
Kassier, Verkauf «Mitteilungen»	Alfred Kunz Limmattalstrasse 186
Aktuar	Ulrich Friedländer Rieterstrasse 1, 8002 Zürich
Vertreter des Verschönerungsvereins	Paul Zweifel Vogtsrain 51

Die vielen treuen Helfer können nicht einzeln genannt werden, verdienen aber alle unseren herzlichen Dank.

4. Finanzen

Nach drei mageren Jahren (1975—1977 Defizite) zeigt der Jahresabschluss (in gedrängter Zusammenfassung) nun das folgende bessere Bild:

Einnahmen:			
Gönnerbeiträge	8 592.—		
Verkauf Drucksachen	2 976.—		
Subvention Stadt	7 000.—		
Museums-Kässeli	1 145.90		
Diverse Spenden, Zins	2 584.60	22 298.50	
Auflösung Rückstellung	5 000.—		
		27 298.50	

Ausgaben:			
Verwaltung, Bibliothek	765.70		
Drucksachen	10 384.80		
(v. a. Mitteilung 27)			
Betrieb Museum	8 424.85		
Anschaffungen, Arbeiten	2 211.30		
Rückstellung (siehe unten)	5 000.—	26 786.65	

Vermögen	1. 1. 1978	1 627.85	
	31. 12. 1978	2 139.70	

Gewinn	511.85	511.85	
---------------	--------	--------	--

Reserve für Betrieb Museum (unverändert)	10 000.—		
Fonds für Anschaffungen (neu)	5 000.—		

Eine der Spenden verdient spezielle Erwähnung: Am 9. Juni führte Herr F. Körner sen. mit seinem Kinderchor Imbisbühl und der Orchester- und Akkordeonvereinigung Zürich im Kirchgemeindehaus ein Konzert durch; der Reinerlös der Kollekte (Fr. 300.—) floss uns zu (Höngger 8. 6.). Solange derartiger begeisterungsfähiger Einsatz, gerade der Jugend, für unsere örtliche Tradition möglich ist, dürfen wir hoffen, auch in Zukunft unsere Ziele und Aufgaben gut verfolgen zu können.

Georg Sibler



Geschäftsumwandlung 1950–1978

Nach 28 Jahren Geschäftstätigkeit habe ich mich entschlossen, die Verantwortung der jüngeren Generation abzutreten. Seit der Eröffnung im Jahre 1950 durfte ich mit meinem Personal einen ständig wachsenden Kundenkreis bedienen. Viele ungezählte Tage im Dienste der Automobilisten haben Beziehungen geschaffen, die ich nicht missen möchte, doch zwingt mich mein Gesundheitszustand die Arbeit etwas ruhiger zu nehmen. Die Uebergabe der Verantwortung fällt mir etwas leichter, da meine beiden Söhne seit mehr als 10 Jahren mit allen Belangen vertraut werden konnten.

Die Uebernahme der Geschäftsleitung macht uns grosse Freude und wir werden auch in Zukunft versuchen, das bestens eingeführte Geschäft unseres Vaters im selben Sinne weiterzuführen. Es freut uns, dass unser Vater noch im Geschäft mitarbeitet und uns jederzeit mit Rat und Tat unterstützt. Wir danken allen unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und hoffen, Sie nochmals eine Generation lang bedienen und beraten zu dürfen.

Garage A. Zwicky AG

Arthur Zwicky Andreas Zwicky Alfred Zwicky

KONFITOREI★CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

WESTTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1★8037 Zürich★★★★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

**Garage
Bombach AG
Zürich-Höngg**

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

**Buick
Pontiac
Opel**

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

☎ **56 98 60**

Unsere Handelsgesellschaft ist auf moderne
und wirtschaftliche Relais-technik, die in der
Elektronik und Steuerungstechnik zur
Anwendung gelangt, spezialisiert.

In unser Team suchen wir auf baldmöglichst eine

kaufmännische Angestellte

der wir nach Einarbeitung eine selbständige
Position zusichern können.
Zum Aufgabenkreis gehören u. a. der Telefon-
verkehr, Auftragsbearbeitung, Offerten,
Fakturierung, Verkehr mit Banken und
Postcheck, Statistik usw.

Falls Sie Freude an einer abwechslungsreichen
Aufgabe haben und sich über Praxis ausweisen
können, erwarten wir gerne Ihre Offerte.

SDS
RELAIS

SAUER - SDS - RELAIS AG

8049 ZÜRICH Tel. 01-42 58 75 Am Wasser 24

Tennisclub

Lerchenberg (bei der ETH Hönggerberg) kann
noch Mitglieder aufnehmen. Jahresbeitrag Fr. 640.—
Telefon 57 85 64

Hans Künzi



erfahren – tüchtig – kompetent

Hans Künzi leitet als Regierungsrat seit neun
Jahren mit Erfolg die Zürcher Volkswirtschafts-
direktion. Auf diesem verantwortungsvollen
und vielseitigen Posten hat er unter anderem

- die Berufsbildung verbessert
- den öffentlichen Verkehr gefördert
- fortschrittliche Bedingungen für die Land-
wirtschaft geschaffen
- das Forstwesen modernisiert
- für sinnvolle Arbeitsbeschaffung gesorgt
- den Arbeitslosen die nötige Unterstützung
gewährt.

Hans Künzi ist ein erfahrener Regierungsmann
und garantiert zusammen mit Albert Sigrist
für einen massvollen Kurs der Regierung und
die Zurückweisung der kostspieligen Forde-
rungspolitik von linker Seite.

Hans Künzi

und Albert Sigrist zusammen mit
K. Gisler, J. Stucki und P. Wiederkehr
als Antwort auf den roten Machtanspruch

in den Regierungsrat

FDP

Wir können innert 2 bis 10 Tagen

Ihre alten Möbel auffrischen

und wenn nötig reparieren.

Rufen Sie uns an und verlangen Sie ungeniert eine verbindliche Gratis-Offerte!



56 22 00

Jos. Berchtold

Schreinerei - Innenausbau
Abt. Oberflächenbehandlung
Rütihofstrasse 20, 8049 Zürich

**Ihr Salär
hat etwas Besseres
verdient
als ein Konto ohne
Zins**

Ein SKA-Salärkonto

Die meisten Leute, die ein Salär erhalten, haben
heute auch ein Konto. Aber Konto ist nicht Konto.
Beim einen bekommen Sie Zins, beim andern
nicht. Fragen Sie also, bevor Sie ein Konto eröff-
nen, was Sie für Ihr Geld bekommen. Fragen kostet
nichts. Also? Was bekommen Sie, wenn Sie ein
SKA-Salärkonto haben?

Erstens bekommen Sie Zins.
Zweitens dürfen Sie nach Vereinbarung über-
ziehen. Das heisst, vorübergehend mehr holen,
als Sie auf dem Konto haben.

Drittens besorgt der SKA-Com-
puter Ihre regelmässigen Einzah-
lungen und Sie lassen die andern am
Monatsende Schlange stehen.

Viertens bekommen Sie eine

Bancomatkarte*. Damit können Sie auch nachts
und am Wochenende auftanken.

Fünftens haben Sie mit Ihrer eurocheque-
Karte* immer 300 Franken bei sich. Auch wenn Sie
kein Geld bei sich haben.

Sechstens bietet Ihnen die Verbindung zur
Grossbank alle Dienstleistungen von Anlage-
beratung über Kredit bis Zahlungen ins Ausland.

Siebtens bekommen Sie pro Monat für das
Führen Ihres Kontos nur einen Franken abgezogen.



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

Sie sehen, das SKA-Salärkonto
ist genau das Konto, das Ihr Salär
verdient hat.

(*Bei ausreichenden Sicherheiten.)

Ein SKA-Salärkonto. Ihr Salär hat es verdient.

Coupon

○ Ich möchte mich über das Salärkonto noch besser informieren, bitte
senden Sie mir die Broschüre «Unser Salärkonto bei der SKA».

○ Ich möchte ein Salärkonto eröffnen, bitte senden Sie mir die Unter-
lagen.

Name _____ Vorname _____ Jahrgang _____

Beruf _____ Strasse, Nr. _____

PLZ/Ort _____

Einsenden an: Schweizerische Kreditanstalt

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2/Tel. 01/56 16 60

H6



Sonder-
Kanaltuner
für
Rediffusion-
Anlage

Fernsehreparaturen

H. Fawer

Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg

Telefon 56 57 00

ab Fr. 128.—

★ Jeans ★ Ranch ★

Achtung!

Alle Herrenhosen
nur noch Fr. 59.—.
Damenmäntel und
Lederjacken
spottbillig.
Kissling's
Jeans-Ranch
Limmattalstr. 232
Telefon 56 51 95

★ Jeans ★ Ranch ★

Zahlen tun wir alle

Ist es Ihrer Ansicht nach richtig, dass die Eigen-
mietwerte allein durch die Verwaltung massiv
erhöht werden und dass der Steuerfuss
vom Kantonsrat ohne Mitsprache des Volkes
festgesetzt wird?

Unterschreiben Sie die Steuerinitiative der SVP!

SVP

Schweizerische Volkspartei des Kantons Zürich

Gratis Weindegustation
Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer



Weinverkauf bei Zweifel Höngg
mit Abhol-Rabatt!
Zweifel + Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20

Öffnungszeiten:
Kellerei täglich von 08.15 bis
11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr.
Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag
offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Weinproben des Monats:
Merlot del Ticino
VITI Alba ★ Montalbano

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 11. März 1979
Gottesdienste
10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Der Kirchenchor singt. — Kinderhort
11.00 Schulhaus Lachenzeig: Pfr. Stokar
20.00 Kirche: Pfr. Brunner. Thema: «Der Vormarsch des Islam»
Kollekte für Passionsopfer «Brot für Brüder» zugunsten der Druckerei der reformierten Kirche in Tananarive und des ref. Lehrerseminars in Ambatomanga (Madagaskar).

Jugendgottesdienste
im Kirchgemeindehaus
9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres
Sonntagsschule
9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg
10.00 im Schulhaus Imbisbühl, im Kirchgemeindehaus und Hessengut

Wochenveranstaltungen
Montag, 12. März 1979
16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagsgottesdienst
Dienstag, 13. März 1979
17.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktagsgottesdienst
Mittwoch, 14. März 1979
14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53: Sonnegg-Treff. Café für jung und alt. Mit Kinderhort.
20.00 in der Lavater-Stube: Gruppe berufstätiger Frauen

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen
Sonntag, 11. März 1979
Gottesdienst
10.00 im Kirchgemeindehaus: Eröffnungsgottesdienst der Aktion «Brot für Brüder» durch Pfr. Baumann

Kollekte für «Brot für Brüder»
Jugendgottesdienst
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist für Kindergartenalter bis 2. Klasse
10.00 im Hessengut für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen
Donnerstag, 15. März 1979
14.30 im Kirchgemeindehaus: «Club über 60»
Freitag, 16. März 1979
17.00 im Pavillon Lanzrain: Werktagsgottesdienst für alle Altersstufen

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist
Samstag, 10. März 1979
8.00 Legat Fritz und Maria Bauert-Hägele und Angehörige
18.30 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 11. März 1979
Zweiter Fastensonntag
Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.15 Heilige Messe mit Predigt
Montag, 12. März 1979
9.00 Legat Christian und Ruth Gadiet-Niederer
Dienstag, 13. März 1979
19.30 Legat Pauline Schenk
Donnerstag, 15. März 1979
9.00 Legat Bamätter

Evang.-methodistische Kirche Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 11. März 1979
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 14. März 1979
20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen
Sonntag, 11. März 1979
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagsschule

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi A, Zimmer 2, 18.45—19.45 Aktive I / 20.00 bis 22.00 Uhr Aktive II.

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab 13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns singen möchte, ist jederzeit herzlich eingeladen. Machen Sie doch einen Versuch, denn Singen ist gesund und macht erst noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta, Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere Auskunft.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86, Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch. Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung Telefon 844 27 31.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Seit einigen Jahrzehnten besteht ein Altersheim mit rund 30 Plätzen, das bei der Bevölkerung leider zu wenig bekannt ist. Anmeldungen, speziell von alten Hönggern, haben Aussicht auf relativ rasche Berücksichtigung. Es besteht keine Pflege-möglichkeit. Die Pensionspreise sind bescheiden (rund 900 Franken monatlich). Spenden und testamentarische Vergabungen für die bauliche Verbesserung des Heimes sind sehr willkommen. Adresse des Heimes: Hohenklingenstrasse 40. Adresse für Spenden: Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, Postcheckkonto 80-1581.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo
Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu
Auskunft 844 21 65 Aikido
KINDER-JUDO-SCHULE

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer. Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2
Mittwoch, 14. März 1979, 20 Uhr: Mitarbeiter- und Gönnerversammlung. Normale Traktanden und gemütliche Plauderstunde. Interessenten willkommen.
Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten: G. Sibler, Imbisbühlstrasse 23a, Telefon 56 72 45, Büro Notariat Höngg-Zürich, Telefon 56 70 10; A. Kunz, Dorfbach-Drogerie, Limmattalstrasse 186, Telefon 56 70 16; A. Müller, Vogtsrain 5, Telefon 56 75 46.

Radfahrer-Verein Höngg

Das Konditionstraining vom 8. März fällt aus. Dafür treffen wir uns um 20 Uhr auf der Finnenbahn Zürich-Altstetten. Garderobe mit Dusche steht zur Verfügung.
Samstag, 10. März 1979: Eröffnungstour nach Wettingen, Boppelsen, Dällikon, Höngg (45 km). Besammlung: 14 Uhr, Mosterei Zweifel.

Quartiergruppe Höngg

trifft sich am 14. März um 20 Uhr im Sonnegg. Thema: 1. Das Echo der Bevölkerung auf unsere Veranstaltung «Illi und Olli». 2. Weitere Zielsetzung der Quartiergruppe.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Rhythmik-Gymnastik mit Musik für kleine Kinder ab 3 Jahren: Freitag 16.30—17.20 Uhr. — Jazz-Gymnastik für Kinder ab 10 Jahren Freitag: 17.30—18.20 Uhr. — Jazz-Gymnastik für Erwachsene: Montag 19.00—19.50 Uhr und 20.00—20.50 Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin des Akademischen Sportverbandes Zürich. Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder, dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Sportverein Höngg

Samstag, 10. März 1979
13.00 Höngg Vet. 1 — Schwamendingen F/Hönggerberg
13.15 Höngg Jun. C 2 — Altstetten Jun. C M/Hönggerberg
14.45 Höngg Jun. C 3 — Niederweningen M/Hönggerberg
14.45 Höngg Inter B 2 — Witikon B F/Hönggerberg
Sonntag, 11. März 1979
10.15 Höngg 1 — Red Star 2 M/Hönggerberg
8.30 Höngg 3 — Grasshoppers b M/Küsnacht
Küsnacht Jun. A — Höngg Jun. A 1 M/Küsnacht
13.15 Höngg Jun. A 2 — Birmensdorf A M/Hönggerberg
15.00 Höngg Jun. B 2 — Wetzikon B M/Hönggerberg
13.15 Höngg Jun. Inter C 1 — YF C 1 F/Hönggerberg

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft Telefon 56 85 13 und 56 97 40.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Wir laden unsere Mitglieder herzlich ein zur diesjährigen Generalversammlung! Sie findet statt am **Mittwoch, 14. März 1979**, 20 Uhr, im kath. Kirchenzentrum Heilig Geist an der Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg (Tramhaltestelle Meierhofplatz). Nach Erledigung der Traktanden vergnügen wir uns bei einem gemütlichen Kaffeehock und diversen Darbietungen. Reservieren Sie sich diesen Abend frühzeitig — auch Ihr Besuch ist wertvoll!

Nachtdienst-Apotheken

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-apotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren. Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Serie 3
Stauffacher-Apotheke, Birmensdorferstr. 1, Haltestelle Stauffacher, Telefon 242 86 36
Apotheke zur Bleiche, Bleicherweg 46, Haltestelle Stockerstrasse, Tel. 201 17 25
West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenberg, Telefon 35 70 80
Steinmühle-Apotheke, Uraniastrasse 22, Haltestelle Sihlporte, Telefon 211 93 28
Apotheke Oerlikon, Nansenstrasse 8, Haltestelle Bahnhof Oerlikon, Tel. 48 58 68
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Freizeitanlage Wipkingen

Ampèrestrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Werken und Basteln

Mittwochabend: 20.00—22.00 Uhr
Herstellen von Spindeln (aus Holz), mit denen wir später das Handspinnen erlernen. — Kosten pro Spindel Fr. 5.—.

Schneidern für Männer...

Donnerstag, 15. März, 20.00 Uhr. Bei den Vorbereitungen für die Fasnacht ist uns aufgefallen, dass viele Männer eigentlich ihre Kostüme selber schneiden wollten, dabei jedoch nicht wussten, wie anpacken. Das brachte uns auf die Idee, einen «Nähkurs für Männer» durchzuführen. Wie und was sollen die Kursteilnehmer am Einführungsabend vom 15. März selber bestimmen.

Forum «Mensch und Umwelt»

Wie Kinder Fernsehen erleben...
Walter Siegfried zeigt die Kindersendung «Wicki und die starken Männer» und vor allem auch, wie sie entstanden ist. Er möchte anschliessend mit Kindern (Altersstufe 7 bis 9 Jahre) darüber diskutieren, wie sie den Film erlebt haben.
Mittwoch, 14. März, 14.00 bis ca. 17.30 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Eintritt frei. Teilnehmerzahl beschränkt. Platzreservierung bei der Leitung der Freizeitanlage wird empfohlen.

Veranstaltungen

Klub der Älteren
Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche Stunden für Damen und Herren über 60 Jahre.
13. März Ausflug nach Einsiedeln

Der neue Commodore.

6-Zylinder-Leistung. 6-Zylinder-Komfort.

6-Zylinder-Exklusivität. Verlangen Sie eine Probefahrt. Im neuen Commodore 2500 CL oder im Spitzenmodell Berlina — mit seiner besonders luxuriösen Ausstattung. Sie werden dabei erfahren, dass der Commodore eine Klasse für sich ist.

Tip-Top Autowerk AG. Zürich

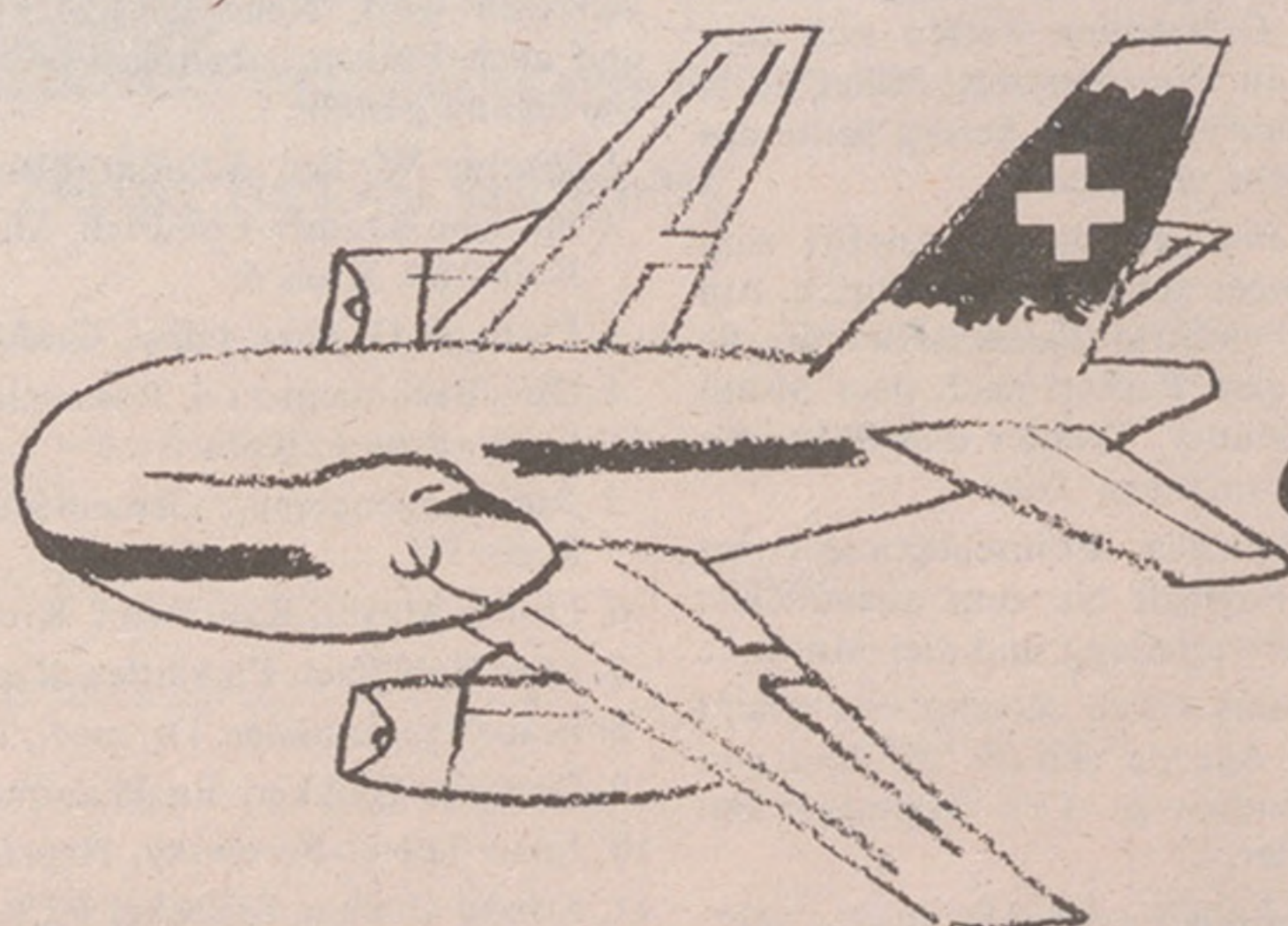
8040 Zürich Badenerstrasse 458 Tel. 01/52 62 62/52 77 66



Abbildung: Commodore 2500 CL
Fr. 17'300.—
4-türig, inklusive Servolenkung



Nach jeder Fernreise



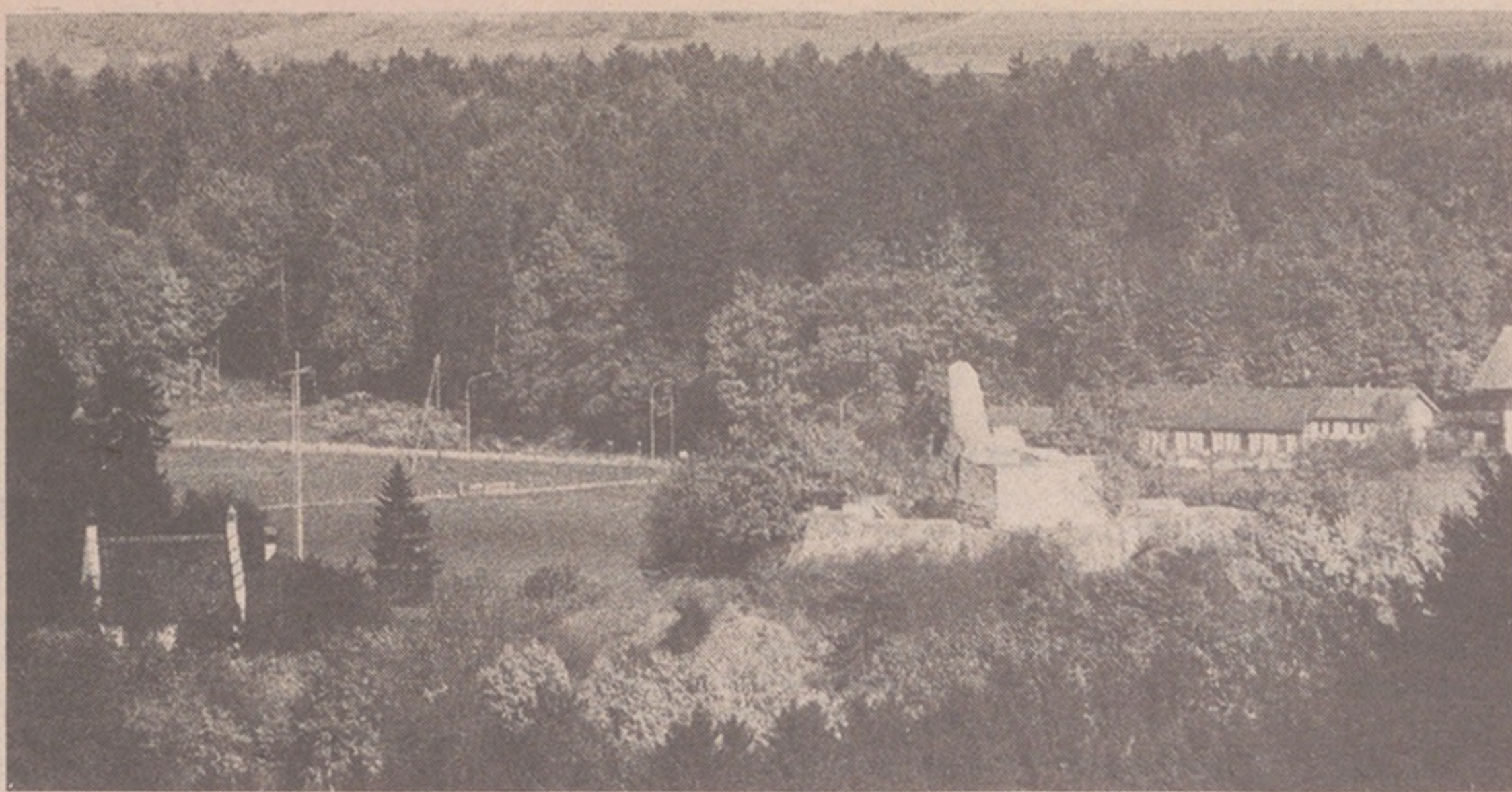
eine Schweizer Reise

Ist das Katzenseegebiet – eine Landschaft von nationaler Bedeutung – ein geeigneter Standort für den städtischen Gutsbetrieb?

Das Katzenseegebiet bildet einen breiten Grüngürtel zwischen den grossen Siedlungszentren Affoltern-Seebach und Regensdorf. Dieser Grüngürtel mit seinen Wiesen, Aekern, Wäldern und Seen ist eines der schönsten und beliebtesten Naherholungsgebiete der Agglomeration Zürich. An schönen Wochenenden finden hier Tausende von Menschen Gelegenheit, sich zu erholen, sich sportlich zu betätigen oder die Natur unmittelbar zu erleben.

Wegen seiner ausserordentlichen Schönheit und seiner Vielfalt an seltenen Lebensgemeinschaften wurde das Katzenseegebiet in das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung aufgenommen und ist als solches im kantonalen Richtplan enthalten. Am 12. Juli 1956 erliess der Regierungsrat eine Verordnung zum Schutze der Katzensen. Man wollte dadurch das Gebiet der Spekulation entziehen und als unüberbaubare Grünzone erhalten. Als Folge dieser Verordnung mussten laut Gerichtsurteilen mehr als 23 Millionen Franken Entschädigungen aus Steuergeldern an die Grundeigentümer ausbezahlt werden.

Während nach dem BLN-Inventar ein allgemeines Bauverbot anzustreben wäre, gelten nach der kantonalen Verordnung verschiedene Zonenbereiche. Am vorgesehenen Standort sind landwirtschaftliche Bauten zulässig. Leider hielt es der Regierungsrat damals nicht für nötig zu definieren, was er unter landwirtschaftlichen Bauten versteht. Zweifellos dachte man vor 20 Jahren an eine Scheune oder allenfalls an eine Einzelhofsiedlung, die der Bewirtschaftung des umliegenden Landwirtschaftslandes zu dienen hätte.



Im Seeacherholz – zwischen dem Unteren Katzenssee und der Ruine Altburg – will nun aber das städtische Gesundheits- und Wirtschaftsamt einen Grossbetrieb erstellen. Hier sollen eine Einstellhalle für den umfangreichen Maschinenpark, Stallungen für 80 Stück Grossvieh und etwa 500 Schweine (zum Teil industrielle Masttierhaltung) errichtet werden. Dazu kommt ein Betriebsgebäude mit Büros und Personalunterkünften, so dass sich eine überbaute Fläche von ungefähr 6000 qm ergibt.

Eine schwerwiegende Lücke scheint hinsichtlich der Beseitigung von festen und flüssigen Abfällen des projektierten landwirtschaftlichen Grossbetriebes zu bestehen, nämlich von Mist, Jauche und allenfalls von Siloabwässern. Es muss genau abgeklärt werden, auf welchen Flächen weder Mist noch Jauche oder dergleichen, noch Kunstdünger ausgebracht werden darf und wo aus Gewässerschutzgründen und Naturschutzgründen nur in sehr geringem Umfang gedüngt werden darf. Eigentliche Naturschutzgebiete müssen von Düngereinfuhr freigehalten werden. Ferner muss dafür

gesorgt werden, dass dem Katzenssee keinesfalls vermehrt Düngstoffe zufließen können. Andernfalls würde zum Beispiel das von der Stadt Zürich mit Sorgfalt eingerichtete Bad weitgehend entwertet, und es würden weitere, nach den eidgenössischen Gesetzen nicht hinzunehmende Schädigungen des Sees eintreten.

Auch wenn sich die neu konzipierte Anlage gegenüber dem ersten Projekt bedeutend besser in die Landschaft einfügt, wird sie den Charakter dieser naturnahen Landschaft in unerwünschter Weise verändern. Die Grünzone wird durch den weitläufigen Komplex von Gebäuden und Nebenanlagen empfindlich gestört werden. Es wäre politisch schwer verständlich, wenn vom Kanton, welcher das Schutzgebiet im Interesse der Allgemeinheit mit beträchtlichem finanziellem Aufwand geschaffen hat und für Bewilligungen in den Schutz-zonen zuständig ist, dasselbe Landschaftsschutzgebiet teilweise entwertet würde. Dies um so mehr, als nach dem neuen Planungs- und Baugesetz schutzwürdige Landschaften vor Zerstörung und Beeinträchtigung bewahrt werden sollen (§ 18)

und insbesondere Staat und Gemeinden in ihrer Tätigkeit dafür zu sorgen haben, dass Schutzgebiete ungeschmälert erhalten bleiben (§ 204).

Eine Bewilligung für ein solches Vorhaben wäre wohl ein Präjudiz für alle BLN-Objekte und kantonalen Schutzgebiete. Will man in Zukunft wirklich derartige Grossbetriebe in Landschaftsschutzgebieten bauen lassen?

Arbeitsgemeinschaft Umwelt
Naturschutzverein Regensdorf und Umgebung
WWF Sektion Kanton Zürich
Zürcher Kantonalverband für Vogelschutz
Zürcherische Vereinigung für Heimatschutz

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Februar 1979

Der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis September 1977 = 100, der nach der gleichen Methode wie der Landesindex, jedoch aufgrund der hauptsächlich in der Stadt Zürich ermittelten Preisangaben berechnet wird, stieg vom Januar (Indexstand 102,2 Punkte) bis Februar 1979 um 1,1 Punkte oder 1,1 Prozent auf 103,3 Punkte an. Dies ist der grösste Indexanstieg innerhalb Monatsfrist seit November 1974, in dem sich eine Indexsteigerung gegenüber dem Vormonat um 1,6 Prozent ergeben hatte. Die Jahresteuerrate, nämlich die Gesamtindexveränderung zwischen Februar 1978 (Indexstand 100,6 Punkte) und Februar 1979 beträgt 2,7 Prozent gegenüber 1,5 Prozent von Februar 1977 bis Februar 1978. Im Vormonat, Januar 1979, belief sich die Jahresteuerrate auf 1,7 Prozent.

Zum Indexanstieg im Berichtsmonat haben alle im Februar neu erhobenen Bedarfsgruppen beigetragen, wobei von der Bedarfsgruppe Heizung und Beleuchtung die weitaus stärksten Teuerungsimpulse ausgingen. Die Indexziffern der Bedarfsgruppen Bekleidung, Wohnungsmiete, Haushalt-einrichtung und -unterhalt sowie Körper- und Gesundheitspflege wurden im Berichtsmonat nicht neu berechnet.

Für mich hat sich der Traum vom eigenen Heim erfüllt.



Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 904



DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote



Gepflegtes Essen
Gute Weine
Ruhige Atmosphäre im Säli (1. Stock)
Französische Küche
Viele ausländische Spezialitäten

Auf Ihren Besuch freut sich
C. de Prä



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet
Empfehlenswert für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung

Zu vermieten an der Ackersteinstrasse 116

2 Büros

eventuell möbliert.
Telefon während der Bürozeit 56 85 00

Sans soucis

Zu jeder Zeit das ideale Geschenk für alle Pflegebewussten. Das Jahresabonnement für Ihre Schönheit. 12 Behandlungen (die 12. Behandlung ist gratis). Solarium.

Studio Sonja Salvis, dipl. Kosmetikerin
Vorhaldenstrasse 5, Zürich-Höngg

Telefonische Voranmeldung bitte an 01/56 30 02, morgens 8 bis 12 Uhr, wenn keine Antwort 01/740 98 08, Frau Wiederkehr-Salvis verlangen.

Alfa Romeo



Front- oder Heckantrieb.
2- u. 4-türige Familienwagen
80-100 Wagen ab Lager
lieferbar.

Eine unverbindliche Testfahrt ist bei uns selbstverständlich... zur Wahl stehen 22 Modelle! (Von Fr. 10'650.- bis Fr. 27'960.-*)

Also, einen ALFA ROMEO von

Offiz. Alfa Romeo Fabrik-Direktvertretung
mito ag

MITO AG, 8004 Zürich
Badenerstrasse 332
(beim Albisriederplatz)
Tel. 01/54 03 30



MITO AG, 8047 Zürich
Freilagerstrasse 11
Tel. 01/54 03 30

Weitere MITO-Betriebe in Sihlbrugg und Sins/AG

*ALFETTA 2000 L inkl. autom. Getriebe, Klimaanlage, Schiebedach, Echtleder-Polsterung und Metallic-Lackierung Lieferbar ab Mai 1979

Pech gehabt? Bein gebrochen?

Wir wünschen baldige Genesung! Bis dahin vermieten wir Ihnen die notwendigen Gehhilfen aller Art.

vom Holzstock bis zum Fahrstuhl
z. B. moderne Gehstützen Monatsmiete ab Fr. 8.—.

Krankenmobilen-Magazin Höngg

Ackersteinstrasse 192, Telefon 56 51 20

Wir sind das Lokal für Zusammenkunft nach Konfirmation und Kommunion. Es hat noch einige Tische frei; bitte verlangen Sie die Menuvorschläge.

Restaurant zur Waid
mit der schönsten Aussicht auf Stadt, See und Alpenpanorama.

Eva und Alex Meier-Schertler



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Dringend gesucht in Höngg oder angrenzend eine zinsgünstige

3-Zimmer-Wohnung

vorzugsweise Altbau, per 1. April 1979 oder später.

Telefon 56 99 50

Per sofort abzugeben wunderschöner

Louis-Philippe-Tisch

sowie 6 dazupassende Stühle. Bei Sofortwegnahme billigt.

Telefon 057/5 44 82
12.15—13.00 oder ab 19.00

Büroaushilfe

gesucht.

Dienstag- und Mittwoch-nachmittag.

Telefon 56 44 22

In Zürich-Höngg, Wieslergasse, zu vermieten per 1. April oder 1. Mai

2-Zimmer-Wohnung

im 1. Stock.
Monatlich Fr. 804.— inkl.
Auskunft Telefon 56 27 83

1 Kipptor und 1 Automat

Nr. 1 Europas — zum Super-Discount-Preis von nur Fr. 1280.—.
Auf Wunsch montiert!

Telefon 057/7 47 71



Jugendsiedlung
Heizenholz

Wir suchen auf Mitte April oder nach Uebereinkunft eine zuverlässige

kaufm. Angestellte

(halbtags, vorwiegend nachmittags)

für allgemeine Sekretariatsarbeiten, ohne Rechnungswesen.

Wir bieten:

- vielseitiges Arbeitsgebiet
- Mitarbeit in kleinem Team
- Besoldung und Sozialleistungen nach städt. Verordnung
- schönes, gut eingerichtetes Büro

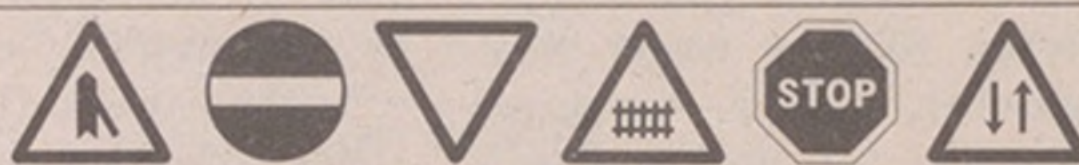
Anforderungen:

- KV-Abschluss oder gleichwertige Ausbildung
- rasche Auffassungsgabe und selbständige Arbeitsweise
- Freude am Umgang mit Personen

Auskunft erteilt: Herr Sonderegger oder Frl. Estermann, Jugendsiedlung Heizenholz, Regensdorferstrasse 200, 8049 Zürich, Telefon 01/56 01 60.

Handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Referenzen, Zeugniskopien und Foto ist zu richten an

Jugendamt I der Stadt Zürich, Stauffacherstrasse 94, Postfach, 8026 Zürich.



FAHRSCHULE HÖNGG



01/844 2 488

Max Ernest Vogel
Limmattalstrasse 180
CH-8049 Zürich
Natel: 050/222 488

Sie finden
das Besondere
für den
Frühling bei

Boutique Chic-Tic

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55
und 56 05 35

SCHULE FÜR ALLGEMEINE WEITERBILDUNG

Berufsschule IV der Stadt Zürich

Abteilung Fremdsprachen

Ausstellungsstrasse 60, Postfach, 8031 Zürich
Telefon (01) 44 71 21



Sprachkurse

Französisch Englisch
Italienisch Portugiesisch
Spanisch Russisch
Deutsch Neugriechisch
(für Fremdsprachige)

Intensivkurse in Englisch und Deutsch

Volkshochschul-Zertifikat

Französisch Spanisch
Italienisch Russisch
Englisch Deutsch für Fremdsprachige

Cambridge First Certificate (Lower Certificate)

Schuleigenes Deutschdiplom (für Fremdsprachige)

Schulhäuser Kurszeiten

in verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich
Montag und Mittwoch 18.15 bis 19.30 Uhr
oder 19.45 bis 21.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 18.15 bis 19.30 Uhr
oder 19.45 bis 21.00 Uhr

Anmeldung

Berufsschulhaus, Ausstellungsstrasse 60
(Tramhaltestelle «Kunstgewerbe»)
Eingang B, 2. Stock

Montag, 19. März 1979 17.30 bis 19.30 Uhr
Dienstag, 20. März 1979 17.30 bis 19.30 Uhr
Mittwoch, 21. März 1979 17.30 bis 19.30 Uhr
Donnerstag, 22. März 1979 17.30 bis 19.30 Uhr
Freitag, 23. März 1979 17.30 bis 19.30 Uhr

Telefonische und schriftliche Anmeldungen sind nicht möglich.

Kursgeld pro Semester

Kurse mit wöchentlich drei Unterrichtsstunden
Steuerdomizil
Stadt Zürich Fr. 60.—
andere Gemeinden des Kantons Fr. 90.—
ausser Kanton Fr. 120.—
Das Kursgeld ist bei der Anmeldung zu bezahlen.

Schüler der Berufsschulen

Für Lehrlinge, Lehtöchter und Schüler der Aus- und Weiterbildungsklassen der Berufsschulen der Stadt Zürich ist der Kursbesuch unentgeltlich. Der Schülerausweis ist bei der Anmeldung vorzulegen.
Nacheinschreibungen 24. und 25. April 1979, je 17.30 bis 19.30 Uhr.

Semesterbeginn 24. April 1979
Semesterschluss 5. Oktober 1979
Ferien 16. Juli bis 18. August 1979

Der Direktor

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Kaffeerahm

homogenisiert,
pasteurisiert

1/2 Liter nur
statt 2.40 **1.95**

Dawa Dessert

Crème- und Puddingpulver
Vanille, Chocolat, Caramel

80-g-Beutel nur
statt 1.10 **— .70**

Mövenpick Kuchen

Rüebli 4.70
Mandeln 4.70
Fruit Cake 4.70
Branny 5.50
330 g

Floralp Vorzugsbutter

ein Naturprodukt aus
pasteurisiertem Rahm
200 g nur
statt 2.70 **2.10**

Maggi Suppen

8 Sorten

nur **— .55**

Friola Gemüseplatte

400 g tiefgekühlt

nur **2.25**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

TEPPICH-Discount

10000 m² Favorit

Gratis verlegen

(ab Zimmergrösse)

in 4 Farben, Breite 400 cm

OB. Fr. 15.—/qm nach Mass Fr. 18.—/qm

Das Teppich-Haus mit den unschlagbaren Preisen!

A. BURGNER AG
Zentrum Donnerstag Abendverkauf
bis 21 Uhr

● Gratis:
Verlegemesser ●

Regensdorf, Telefon 840 50 26

GRATIS-Ausmassen / GRATIS-Auslieferung / Verlegeservice

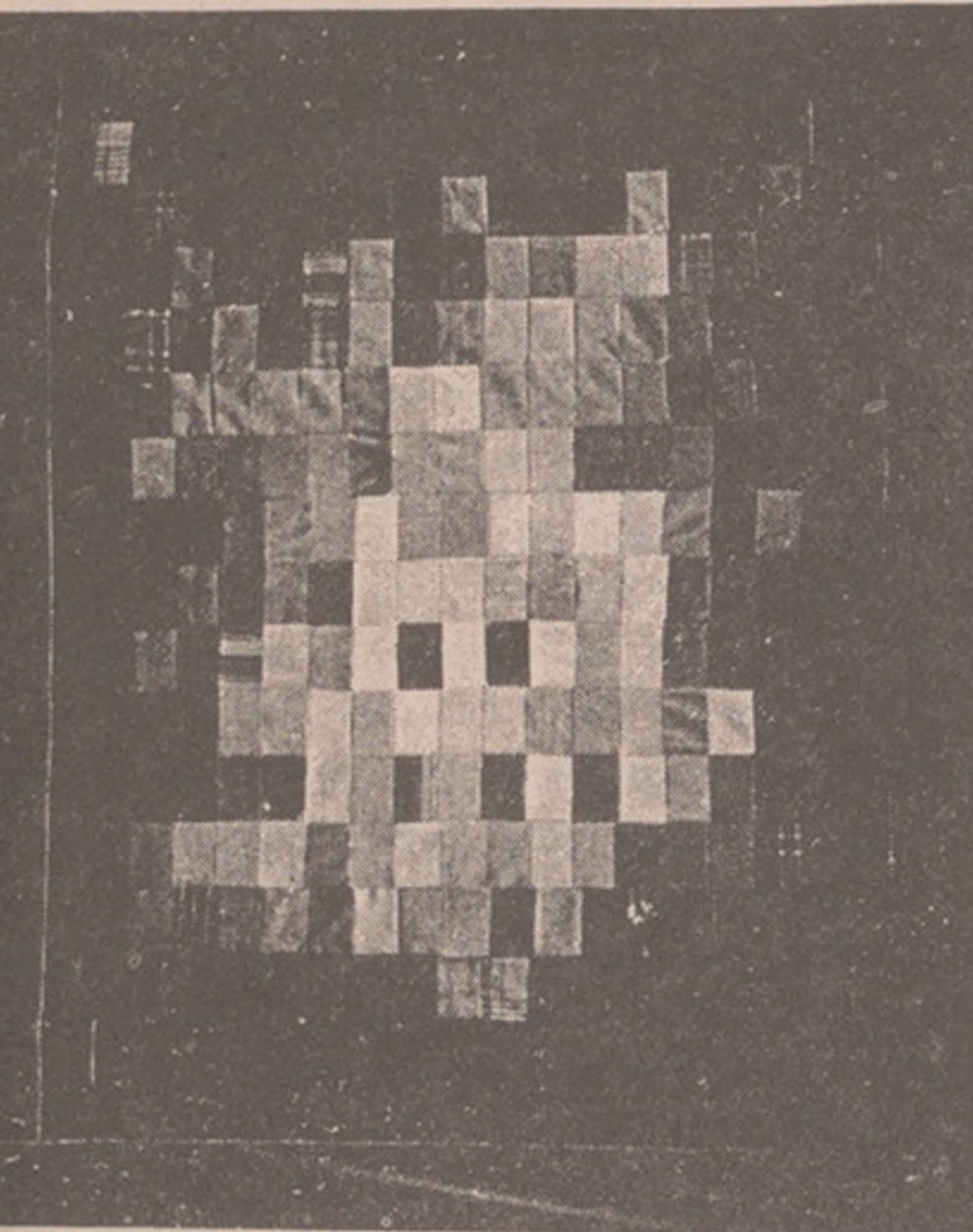


«Textile Werke»
von Peter Hauser

Ausstellung vom 2. bis 31. März 1979 in der Galerie Tolge im Café Drahtschmidli, Wasserwerkstrasse 17, 8006 Zürich

Peter Hauser, geboren 1944 in Baden AG, lebt in Zürich. Lehre als Maschinenzeichner. 1965—1968 Wanderjahre in Australien. Erste Begegnungen mit der Malerei. Rückkehr nach Zürich. 1971 Matura. 1972 freie künstlerische Tätigkeit in Griechenland (Aquarell, Gouache, erste Textil). 1976 Patent als Primarlehrer. 1977/78 freie künstlerische Tätigkeit in Zürich (Textil, Gouache), Ausstellung und Verkauf textiler Werke auf dem Kuriositätenmarkt im Rosenhof.

Die Ausstellung dokumentiert seine Arbeitsweise. Ein allgemeingültiges Zeichen, ein Symbol, das in seinem Leben von zentraler Bedeutung und zur Zeit der Gestaltung besonders aktuell ist, gestaltet er in einer materialgerechten Weise. Für diese Ausstellung hat er ein Symbol auf verschiedene Arten gestaltet.



Neben dem Bildinhalt bekommen die Farben besondere Bedeutung. Farben, die uns auch auf einer unbewussten Ebene ansprechen, verschlüsseln den Inhalt oder heben ihn auf dieser Ebene hervor. Interessant die Einschränkungen, die durch das Material entstehen, z. B. farblich. Auf der Palette lässt sich jede gewünschte Farbe herstellen, im textilen Bereich sind die verfügbaren Farben auf das verfügbare Material beschränkt.

Volksinitiative der FDP
gegen übersetzte
Eigenheimbesteuerung

(ZFP) Der Parteivorstand der Freisinnig-Demokratischen Partei des Kantons Zürich hat sich unter dem Vorsitz von Kantonsrat Dr. H. G. Lüchinger (Wettswil a. A.) erneut mit der massiven

Erhöhung der Besteuerung der Eigenmietwerte von Eigenheimen befasst. Der Vorstand stellt fest, dass diese Massnahmen der wünschbaren breiten Streuung des Grundeigentums entgegenwirken und in weiten Kreisen grossen, begründeten Unwillen ausgelöst haben, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die stark erhöhte steuerliche Gesamtbelastung der letzten Jahre. Die FDP hat schon im September des vergangenen Jahres im Kantonsrat zwei Postulate eingereicht, um einerseits die angeordneten Steuererhöhungen zu ermässigen und andererseits die gesetzliche Ordnung der Besteuerung von Eigenmietwerten zu überprüfen. In der Tat wird die Besteuerung der Eigenmietwerte heute noch vom Gesetz verlangt.

Die FDP will eine Korrektur dieser Gesetzgebung anstreben, und zwar vor allem im Sinne einer gezielten Massnahme zur Erhaltung und Verbreiterung des Eigenheimbesitzes. Sie wünscht, dass möglichst breite Volksschichten die Möglichkeit erhalten, im eigenen Haus oder in der eigenen Wohnung zu leben. Der Vorstand der Freisinnig-Demokratischen Partei des Kantons Zürich hat daher beschlossen, allein oder zusammen mit anderen Organisationen eine Volksinitiative zu lancieren, welche die untragbare Steuerbelastung reduziert, wie sie sich aus der heutigen Besteuerung der Eigenmieten ergibt.

Stadtjugendmusik
Zürich

Neuer Grundschulkurs für Bläser und Schlagzeuger. Neuer Anfängerkurs für Tambouren.

Orientierungen und Einschreibungen für die neuen Kurse der Stadtjugendmusik Zürich finden je montags, 19. und 26. März, um 18.30 Uhr, im Schulhaus Hohlstrasse, Hohlstrasse 68, Zürich 4, Zimmer Nr. 6, statt.

Mädchen und Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren, welche Freude am gemeinsamen Musizieren haben und die für die Ausbildung nötige Ausdauer mitbringen, werden durch ausgewiesene Fachlehrer auf Blas- und Schlaginstrumenten ausgebildet. Die Instrumente werden leihweise abgegeben. Für den Einschreibtag ist die Begleitung der Mutter oder des Vaters obligatorisch. Auskunft erteilt Telefon 216 35 30 oder 52 05 34.

Die graphische Sammlung der Zentralbibliothek Zürich besitzt den photographischen Nachlass des Heizungsingenieurs Robert Breitingen-Wyder. Er umfasst etwa 4500 Aufnahmen — zum grossen Teil Glasplatten im Format 13/18 cm — mit dazugehörigen Kopien und einem minutiös geführten Verzeichnis. Breitingen verzeichnete für jede Aufnahme die genaue Tageszeit, die Lichtverhältnisse, Blende, Belichtungszeit und Negativmaterial.

Im Baugeschichtlichen Archiv wussten wir, dass hier für unsere Sammlung wertvolles Material liegt. Daher haben wir in den Jahren 1972 und 1973 vorläufig einmal die Platten im Format 13/18 durchgesehen und von etwa 1150 Negativen für unsere Sammlung Doppel und Vergrösserungen angefertigt. Unsere jetzige Ausstellung will in einer kleinen Auswahl zeigen, wie wertvoll dieser Zuwachs für das Baugeschichtliche Archiv ist.

Robert Breitingen war Heizungsingenieur. Sein Vater, Konrad Robert Breitingen, war ursprünglich Maurer gewesen, betrieb dann aber eine Cylinder-ofenfabrik am Bleicherweg. Der Sohn führte das Heizungsgeschäft weiter. Büro und Werkstatt befanden sich an der Dreikönigstrasse 18. Die Familie wohnte an der Schulhausstrasse 18 bei der neuen Kirche Enge.

Aus Liebhaberei hat Breitingen zu Hause, auf Ausflügen und in den Ferien fotografiert. Er

EVP vorläufig
für Atomschutzinitiative

(pr) Unter dem Vorsitz von Kantonsrat Max Dünki, Oberrieden, liess sich die Kantonsratsfraktion der EVP durch Kantonsrat Fritz Jauch, Dübendorf, über die kantonale Atomschutzinitiative informieren. Nach einer sehr eingehenden Diskussion entschied sich die EVP-Fraktion mit grosser Mehrheit für die Unterstützung der Atominitiative. Allerdings sind die EVP-Parlamentarier gewillt, ihren Entscheid nochmals zu überprüfen, wenn ein Gegenvorschlag gefunden wird, welcher realistisch und durchführbar ist. Die Kantonsräte der EVP haben zudem vom Bericht der Justizverwaltungskommission betreffend der Verschleppung von Prozessen durch die Zürcher Justiz Kenntnis genommen. Sie ermächtigen ihr Kommissionsmitglied Kantonsrat Walter Zurbuchen, Samstagen, die vorgeschlagenen Massnahmen, welche in Form einer Motion in den Rat eingebracht werden sollen, zu unterzeichnen. Die EVP-Fraktion ist der Auffassung, dass die Entschädigung bei vollamtlichen Richtern für Nebenbeschäftigungen wenigstens teilweise dem Staat zurückvergütet werden sollen, da dieser in der Regel die Infrastruktur für solche Nebenbeschäftigungen zur Verfügung stellt.

Wehrlos gegen die
massive Oelpreissteigerung?

(zup) Aehnlich wie 1973 sind die Heizölpreise in letzter Zeit um mehr als die Hälfte emporgeschneit. Dies wird grösste volkswirtschaftlich negative Folgen haben, besonders wenn dieser Prozess andauert. Machen die Oelmultis, wie das letztmal, wieder riesige Spekulationsgewinne zu Lasten der Konsumenten? Kann der Bundesrat, könnte ein Preisüberwacher etwas dagegen tun?

Es überrascht nicht, dass die Unterschriftensammlung für die Preisüberwachungsinitiative der Konsumentinnen, an der sich der Landesring der Unabhängigen sehr aktiv beteiligt, ein Erfolg ist. Die wirksamste Waffe haben wir alle selbst in Händen: nicht hamstern, sondern sparen, sparen und nochmals sparen, jeder an seinem Platz und gemäss seinen Möglichkeiten.

Landesring der Unabhängigen des Kantons Zürich

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag gratulieren wir Ihnen recht herzlich und wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Festtag. Unsere besten Wünsche begleiten Sie hinein ins neue Lebensjahr. Die Worte von Paul Gerhardt werden Ihnen Kraft und Mut schenken für jeden neuen Tag:

Gib, dass wir heute, Herr, durch Dein Geleite, auf unsern Wegen unverhindert gehen und überall in Deiner Gnade stehen.

12. März 1979: Fräulein A. Eggenschweiler, Hohenklingenstrasse 40, 85 Jahre.

15. März 1979: Herrn Pfarrer Paul Trautvetter, Hurdäckerstrasse 40, 90 Jahre.

16. März 1979: Frau J. Heimgartner, Tobeleggweg 5, 80 Jahre.

Frauenverein Hönegg

Quartierverein Hönegg

Ihre Quartierzeitung «Der Hönegger»

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)
Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9 Uhr); Plan-einsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden soll innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei gestellt werden. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Am Wasser 107/109a, Vorbau und 2 Vordachanbauten, A. Höhn, Am Wasser 107, und R. Lehmann, Am Wasser 109a.

Ottenbergstrasse 16, Umbau mit Dachfenstern, Frau F. Ortmeier, Vertreter: G. A. Macchi, Ottenbergstrasse 16.

6. März 1979

Zürich um 1900

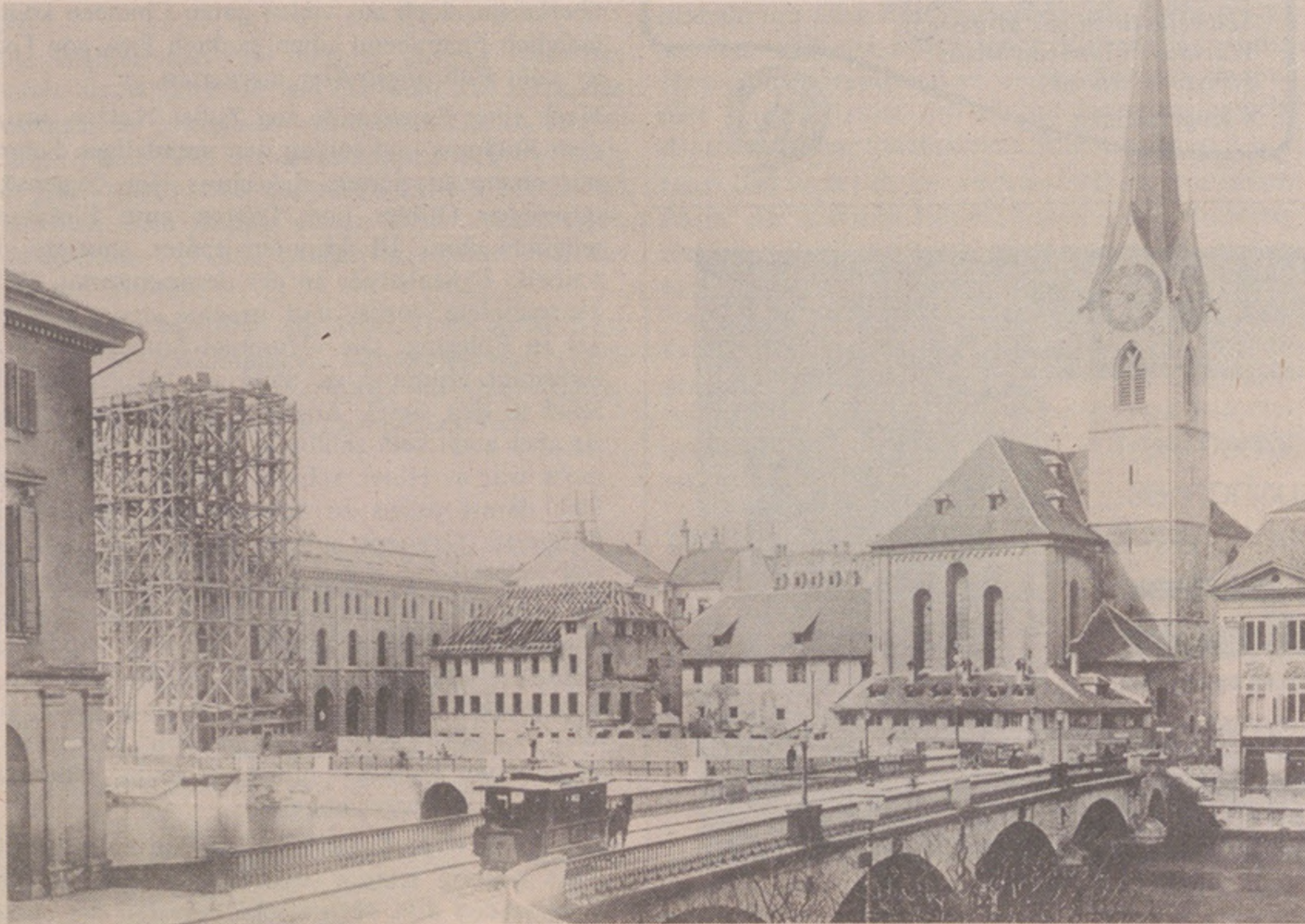
Photographien von Robert Breitingen-Wyder (1841—1913)

Ausstellung im Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich am Neumarkt 4, bis Freitag, 30. März, täglich geöffnet Montag bis Freitag 16 bis 18 Uhr, Eintritt frei.



Das Bauhaus war 1583—86 als Wohnung des Stadtbauherren erbaut worden. Seit 1803 hiess es als Sitz der Stadtverwaltung Stadthaus. (Photo vom 11. April 1886 kurz vor dem Abbruch.)

Fraumünster, die Kirche noch mit den angebauten Buden, das Amtshaus im Abbruch, die Post im Bau (Photo 22. April 1898) Bild rechts.



Die neue Tonhalle am Alpenquai, Bild oben, heute General Guisan-Quai, kurz vor der Vollendung (Photo 30. Juli 1895).

machte Aufnahmen von der Landschaft, Gebäuden, Ereignissen und der Familie. Er war auch ein aktives Mitglied der Photographischen Gesellschaft Zürich. Nach seinem Negativverzeichnis zu schliessen, hat er erst im Alter von 45 Jahren angefangen zu photographieren. Er setzte die neue Kunst auch für seinen Beruf ein, indem er seine Oefen und Heizungen aufnahm.

Für uns werden seine Aufnahmen interessant, weil er seine Werkstatt und sein Haus mit ihrer Umgebung photographiert; dann aber auch in der ganzen Stadt und ihrer Umgebung Aufnahmen machte. Oft sind es künstlerisch empfundene Ausschnitte. Dann war aber wieder der Techniker am Werk, der Abbrüche, Baugruben und Neubauten in verschiedenen Stadien photographierte. Es scheint fast so, als ob ihm für die photographische Dokumentation des Abbruchs des Fraumünsteramts-hauses und den Bau des Gullischen Stadthauses vom Architekten ein Auftrag erteilt worden sei. Jedenfalls gelangten Breitingers Originalaufnahmen davon 1947 geschenkwiese von Professor Gustav Gull in den Besitz des Baugeschichtlichen Archivs.



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Eglifilets
gebacken

Zanderfilets
an Rieslingsauce

Seezunge St. Valery

Für Nichtfischliebhaber haben wir auch
andere Spezialitäten

Jeden Nachmittag ab 14.00 Uhr

Öpfelchüechli

3 Kegelbahnen

Alleinstehender Geschäftsmann sucht zuverlässige

Putzfrau

zur Betreuung seiner 5-Zimmer-Wohnung.
2mal wöchentlich zirka 3 Stunden.

Telefon 56 59 12

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen



F. Christinger
Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Gesucht per sofort

Shampooneuse

Aushilfe
und

Anlerntochter

Salon Jasmin
M. und H. Zimmerli
Limmattalstrasse 59, 8049 Zürich
Telefon 44 14 86

autofahrschule

schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zwillings- liegewagen

(Längsformat)
zu verkaufen.
Preis Fr. 50.—.

Telefon 56 10 23

Ruhiger, netter ETH-
Student

sucht Zimmer

Preisrange Fr. 150.— bis
Fr. 200.—.

Telefon 56 61 61

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insatenschluss vom
Dienstagmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Alleinstehende Geschäfts-
frau sucht nette, saubere
und zuverlässige

Spettfrau

Wöchentlich 3 bis 4
Stunden für gepflegten
Haushalt.

Telefon 56 61 62

Wer besorgt

Treppenhaus- Reinigung?

Telefon 56 25 30

Bezaubernd die
kombinierbare
Frühlingsmode
im neuen Trend
bei

Boutique Ghic-Tic

Segantinistrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55
und 56 05 35

R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Zu vermieten per
1. April 1979 an der
Imbisbühlstrasse

Garageplätze

in Autoeinstellhalle.

Mietzins Fr. 70.— p. Mt.
Tel. 48 27 77, Bürozeit

Übergewicht

Dem kann, geehrte Dame, abgeholfen werden.
Behandlung an modernsten Geräten.
Günstiger Preis da privat.

Telefonische Anmeldung Mo—Do 44 83 89 (Höngg)
Frau F. Kornfein

Auto-Fahrschule Höngg



Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

RESTAURANT WARTAU HÖNGG

Tel. (01) 56 71 36

Immer gluschtige Spezialitäten:
Knusprige Wartauer Guggeli,
Schweinsfüssli mit Morcheln,
Wartauer Eigenbau-Wein
bei S. + A. Sulser
4 Kegelbahnen



Frühlings- Modedparty 79

Montag, 26. März
und Dienstag, 27. März
je 20.00 Uhr
im Restaurant Limmatberg, Höngg

10 Mannequins
zeigen das Neueste!

BOUTIQUE BEAU TEMPS — Damenmode

COIFFURE ROLAND — Frisuren

R. GLOOR, GALERIE ZENTRUM — Schmuck

JEANNETTE KOCH — Kosmetik

M. RUFENACHT — Sauna - Körperpflege

B. STÄHLI — Blumendekorationen

H. PEYER — Fotos

Ein unterhaltsamer Abend mit:
vielen Überraschungen, Gratis-Imbiss.
TANZ bis 02.00 Uhr mit dem Duo Peter und Werni.

Reservierte Plätze!

Eintrittskarten à Fr. 12.— bei
Boutique Beau Temps, am Meierhofplatz, und
Coiffure Roland (Haus Migros-Markt)

Sportverein Höngg

2. Liga

Freundschaftsspiel
FC Polizei — SV Höngg 2:2 (0:1)

SVH: Schmid, Gubler, Mathys, Hirs, Hilpert-
hauser, Feierabend, Berger (Grisoni), Troyon,
Meier, Hofstetter, Iten. — Polizei: Gloor, Frick,
Hüppin, Mosimann, Bamert, Zimmermann, Eg-
genberger, Holliger, Zuber, Schuhmacher, Wehrli
(Scramoncini und Dudle).

Hauptprobe hinterliess viele Fragezeichen

Die Polizisten, im 5. Rang ihrer Gruppe klassiert,
absolvierten in corpore ihr zweites Vorbereitungs-
spiel innert 18 Stunden. In der ersten Hälfte mus-
sten sie das Spieldiktat eindeutig den Hönggern
überlassen, doch aus vielen guten Chancen konnte
lediglich Feierabend einen exakten Pass von Gub-
ler zum Führungstreffer auswerten.

Nach einer Spielstunde zog Zuber Nutzen aus ei-
nem Fehlpass und schlug den untadeligen Schmid
mit einem plazierten Eckschuss. Im Gegenstoss
missrieten Gubler und Troyon gute Einschuss-
möglichkeiten. 10 Minuten später spurtete der
schnelle Eggenberger an der desorientierten SVH-
Verteidigung vorbei und brachte den Gastgeber
2:1 in Führung. Die «Hummel-Truppe» — Poli-
zeitrainer Hummel ex SVH — bekam nun das
Spiel in den Griff. Ausser 6 Eckbällen brachten
sie aber auch kein zählbares Resultat heraus. Viel-
mehr war es Hüter Schmid, der einen 70-m-Aus-
kick derart präzise zu Spielertrainer Peter Meier
dirigierte. Gekonnt stoppte dieser den Ball und
zog rechtsfüssig einen satten Volltristschuss über
Hüter Gloor, zum erneuten Remis, unter die Latte.
Neuzuzüger Mathys (bisher in einer englischen
College-Mannschaft spielend) konnte nicht beur-
teilt werden. Grisoni — am Meniskus leicht ver-
letzt — versuchte vergebens ins Spiel zu kommen.
Beim ersten Ballbesitz musste er seinen Platz wie-
derum an P. Berger abgeben.

Der SVH, ohne Schöllkopf und Singer antretend,
muss gehörig Dampf aufsetzen, will er aus den
kommenden drei Meisterschaftsspielen die budge-

tierten fünf Punkte holen. Gubler, Feierabend und
Hirs konnten kämpferisch gefallen. Spielertrainer
Meier auferlegte sich leichte Schonung, die übrige
Akteure rackerten sich mit unterschiedlichem
Erfolg auf dem unebenen Neudorf-Trainingsplatz
ab. Hüter Schmid konnte sich für zwei Torlinien-
abwehren bei seinen Kameraden Iten und Mathys
bedanken, als Verlusttreffer unvermeidlich schie-
nen. Coach Güller und Medizinmann Plutschow
stehen, ebenso wie Trainer Meier, vielen Frage-
zeichen gegenüber. Quo vadis SVH? —KEW—

Vorschau auf das nächste Wochenende auf dem
«Berg»: Red Stars und Grasshoppers zu Gast.

Um 10.15 Uhr wird der Schiedsrichter den An-
pfiff zum ersten 1979er Meisterschaftsspiel der 2.
Liga geben. Als Gast kommt die ebenfalls punkte-
bedürftige Reserveelf der Red Stars. In der Vor-
runde trennte man sich 2:2 und alles schien pro-
grammgemäss zu verlaufen. Doch weder der SVH
noch die Rotsterne machten Schlagzeilen im posi-
tiven Sinne, vielmehr waren beide Equipen meis-
tens unter den Verlierern der Runde zu suchen.

Beim sonntäglichen Spiel geht es um den An-
schluss ans hintere Mittelfeld. Ueber den kondi-
tionellen Stand der Teams können nur Mutmassun-
gen angestellt werden. Es ist zu hoffen, dass die
«Bergler» unter Trainer Peter Meier die lange
Winterpause gut genutzt haben und mit der unbe-
dingt erforderlichen «Schärfe» ans Werk gehen.
Will sich der SVH den rettenden drittletzten Ta-
bellenplatz (oder mehr?) ergattern, so darf kein
einziger Punkt leichtsinnig verschenkt werden.
Devise: Sieg gegen Red Stars!

Bereits zu Tagesanbruch, um 8.30 Uhr, trifft die
dritte Mannschaft auf die Grasshoppers, wobei si-
cherlich die «besser ausgeschlafene Equipe» zu-
schlagen dürfte.

Vorbereitungsspiele (alle auswärts): Racing 3:2,
Olten 1:2, Polizei ZH 2:2, Neuhausen (am Diens-
tag dieser Woche). —KEW—

Rollhockey

Turnier in Lausanne

(se) Am vergangenen Wochenende stieg die Mann-
schaft des Roller-Club Zürich erstmals ernsthaft
«in die Hosen» und nahm am Jubiläumsturnier
zum 25jährigen Bestehen des HC Lausanne Sports
teil. Da ja die Zürcher Rollhockeyaner (einmal
mehr) bei der Konzipierung der Zürcher Sport-
halle übergegangen wurden, blieb wiederum nichts
anderes übrig als Rollschuhtraining und harte
Konditionsarbeit in einer unbenutzten Tiefgarage
in Volketswil durchzuführen. In zwei Freund-
schaftsspielen gegen die deutsche Bundesliga-
mannschaft von Weil am Rhein ergaben sich be-
reits sichere Siege, so dass die Teamleitung und
die Spieler gespannt nach Lausanne reisten. Die
Zürcher standen hier in einer Ausstellungshalle
des Palais de Beaulieu dem Gastgeber Lausanne
Sports, dem HC Montreux, einer Schweizer Aus-
wahl und dem HC Thunerstern gegenüber. Leider
konnten die Roller nicht in stärkster Besetzung
antreten, da praktisch die ganze erste Garnitur
feldgrau trägt, und so blieb nichts anderes übrig,
als mit der B-Mannschaft die namhaften Gegner
anzugehen. Im ersten Match hatte sich das Glück
etwas gegen die Zürcher gewandt (Latten- und
Pfeilschüsse), doch konnte ein mehr als ver-
dientes Remis gegen die Schweizer Auswahl (2:2)
gebucht werden. Im zweiten Match gelang nicht
alles nach Wunsch, und trotz kämpferischem Ein-
satz verlor Roller gegen den HC Montreux 3:6.
Die Lausanner wurden dann knapp aber verdient
mit 7:6 geschlagen. Beim letzten Spiel gegen die
als Turnierfavorit gesetzten Thuner stimmte dann
aber alles. Das Spiel lief rund und ohne schwachen
Punkt und etwas zu brutal gingen die starken Bern-
er 2:8 regelrecht ein. Alle 8 Tore können — wie
es so schön heisst — als Bilderbuchtole bezeich-
net werden. Erst beim Spielstand von 8:0 liess die
Konzentration nach und der über die ganze Tur-
nierdauer fast fehlerlos spielende Von Arx kas-
sierte noch zwei Gegentreffer, die dann nach dem
letzten Spiel prompt das Zünglein auf der Waage
waren und den 2. Turnierrang bei Punktgleichheit
mit der Schweizer Auswahl kosteten. Torverhält-
nisse 20:15 für die Schweiz, 20:16 für Roller.

Rangliste: 1. HC Montreux 6 Punkte. 2. Schweizer
Auswahl 5. 3. Roller Zürich 5. 4. Thun 4. 5. Lau-
sanne Sports 0.

Fazit: Sehr gute Leistung der Zürcher, wobei sich
vor allem für die Meisterschaft NLB gute Auspi-
zen ersehen lassen, da — wie gesagt — nur die
zweite Garnitur spielte (von Arx; R. Armati, O.
Ludschger; Cherix, A. Hartmann; P. Ruder, M.
Armati).

Einmal mehr muss leider auf eine faule Stelle im
schweizerischen Verband hingewiesen werden, in-
dem zur Zeit noch keine Spielpläne für die beiden
obersten Ligen bestehen. Die Angelegenheit mit
dem RS Basel, welcher sich durch den unrecht-
mässigen Einsatz von zwei Portugiesen vor dem
Abstieg zu retten suchte, ist noch nicht erledigt,
also weiss man noch nicht, ob Basel oben oder
unten zu spielen hat. Der Skandal bleibt schlicht
und einfach bestehen.

Auch die Stadt Zürich hat sich noch nicht ent-
schlossen, die vorbereitete neue Piste im Hard-
hof-Sportareal zu erstellen. Mithin werden die
beiden Zürcher Klubs wohl auf den schon arg
ramponierten bestehenden Pisten bei der Europa-
brücke weitermachen müssen!

viele wünschen es,
einige versuchen es,
wir machen es — perfekt.

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann
Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent